

Sport: DBS zieht Bilanz: „Wir haben einiges erreicht“.

Berlin: Premierenfeier: Pipi machen mit neuem Design.

Gesundheit: Buchbesprechung: Das Buch „Gesunde Darmflora“.

Reise: So vielseitig ist Brandenburg: Reiseideen für den Urlaub.

Politik: Europa-Wahlen im Mai: Was bringt mir eigentlich Europa?

Seite 2

Seite 6

Seite 11

Seite 12

Seite 14 - 15

BERLINER BEHINDERTEN ZEITUNG

Herausgeber: Berliner Behindertenverband e.V. „Für Selbstbestimmung und Würde“

Erscheint in Berlin und ausgewählten Orten in Deutschland

Jahres-Abonnement: 15 Euro

Das meinen wir!



Barrieren überwinden

Von Gerd Miedthack

Das UnternehmensForum (UF) ist ein bundesweiter und branchenübergreifender Zusammenschluss von Konzernen und mittelständischen Firmen, die Menschen mit Beeinträchtigungen die volle Teilhabe auf dem ersten Arbeitsmarkt ermöglichen wollen. Dieses seit 2002 bestehende Netzwerk erstellt Maßnahmen und Empfehlungen rund um Personaleinstellung und Qualifizierung von Menschen mit Behinderungen. Um solche inklusive Strukturen zu schaffen, haben sich die Mitglieder des UF den Zielen der UN-BRK verpflichtet. Wegweisend dafür sind die Aktionspläne einiger UF-Mitglieder. Sie zeigen, wie die Ziele der UN-BRK praxisnah auf das eigene Unternehmen übertragen und umgesetzt werden können.

„Die Wirtschaft braucht Menschen mit Behinderungen. Ihre Fähigkeiten sind entscheidend, um im demografischen Wandel alle Potenziale zu nutzen, aber auch um die Vielfalt und Innovationskraft von Unternehmen zu sichern“, so der UF-Vorsitzende Olaf Gutzeit. Die UF ist für mich das beste Beispiel für eine erfolgreiche Inklusion in der Wirtschaft. In der UF wird jeder Mitarbeiter unabhängig von einer Behinderung so wertgeschätzt, wie er ist und erhält die Unterstützung, die er braucht.

Denn Vielfalt sorgt für neue Ideen und die Barrierefreiheit in den Unternehmen kommt allen zu Gute. Es ist ein Gewinn für die Unternehmer, aber in erster Linie für die Menschen mit Behinderungen. Jeder kann ein inklusiver Arbeitgeber werden, man muss es nur machen!



Geplatze Anhörung

Behindertenverbände protestieren gegen Diskriminierung

Von Christian Grothaus

Für Anfang April hatte Staatssekretär Alexander Fischer (Die Linke) zu einer Verbändeanhörung eingeladen. Es sollten Entwürfe für ein Berliner Ausführungsgesetz zum Bundesteilhabegesetz diskutiert werden (Kurzform BTHG), jedoch verließen die Vertreter der Behindertenbewegung die Anhörung unter Protest. Sie protestierten damit gegen eine Form der Diskriminierung. Die anwesenden Mitglieder des Landesbeirats für psychische Gesundheit solidarisierten sich und verließen ebenfalls die Anhörung.

Der Grund für den Protest war die Tatsache, dass die

Anhörung ohne Gebärdensprachdolmetschung stattfinden sollte. Diese wäre jedoch unabdingbar gewesen. Immerhin ist der Stellvertretende Vorsitzende des Berliner Landesbeirats für Menschen mit Behinderung, Thomas Zander, auf Gebärdensprachdolmetschung angewiesen. Staatssekretär Alexander Fischer war diese Tatsache sichtlich peinlich. In einer ad hoc verschickten Presseverlautbarung erklärte er unumwunden: „Ich möchte mich im Namen der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales für dieses Versäumnis entschuldigen. Im Vorfeld der Anhörung gab es sehr intensive, gleichwohl vergebliche Bemühungen um die Teilnahme einer Gebärdensprachdolmetscherin bzw. eines Gebärdensprachdolmetschers. Den-

noch sehen wir uns klar in der Pflicht, einen diskriminierungsfreien Zugang zu Anhörungen in unserer Senatsverwaltung zu gewährleisten. Mein Haus wird Überlegungen zur strukturellen Absicherung dieses Anspruchs in der Zukunft anstellen.“ Hierzu meinte Dominik Peter, Vorsitzender des Berliner Behindertenverbands und zudem Mitglied im Landesbeirat für Menschen mit Behinderung: „Der Fehler wurde vom Staatssekretär erkannt und eingeräumt und zeitnah wird es nunmehr eine zweite Anhörung geben. Dafür hat er meinen Respekt“.

Landesbeauftragte glänzte durch Abwesenheit

Mit viel Kopfschütteln wurde allerdings auch ein weiterer Umstand quittiert: Die Landes-

beauftragte für Menschen mit Behinderung, Christiane Braunert-Rümenapf, war bei der Anhörung noch nicht einmal anwesend.

Wie der BBZ berichtet wurde, verweilte die Landesbeauftragte im Urlaub. Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes im Land Berlin ist seit vielen Jahren das wichtigste politische Anliegen, das im Bereich Behindertenpolitik realisiert wird. Daraufhin angesprochene Mitglieder des Landesbehindertenbeirats wollten gegenüber der BBZ dazu keine Stellungnahme abgeben, waren jedoch sichtlich unangenehm überrascht. Braunert-Rümenapf ist seit September 2017 Landesbeauftragte. Sie folgte Dr. Jürgen Schneider, der bis dahin Landesbeauftragter war.

Nachrichten kompakt

Protesttag

Am 5. Mai findet in Berlin anlässlich des Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung wieder eine Demo statt (Infos auf Seite 9). Start der Demo ist am Nollendorferplatz um 14 Uhr. Die Abschlusskundgebung findet dieses Jahr am Wittenbergplatz um circa 15.30 Uhr statt. Anfänglich war der Breitscheidplatz geplant, doch die Organisatoren mussten kurzfristig auf den Wittenbergplatz ausweichen.

Handicap und Studium

(Kobinet): Jeder sollte die Chance auf persönliche und berufliche Weiterentwicklung durch ein akademisches Studium haben – unabhängig von seinen finanziellen Möglichkeiten oder individuellen Beeinträchtigungen. Daher vergibt die SRH Fernhochschule das Stipendium „Handicap & Studium“. Bewerbungen für das Stipendium können bis zum 31. Mai 2019 eingereicht werden.

Wahlgesetzänderung in Sachsen-Anhalt

Auch das Bundesland Sachsen-Anhalt hat nunmehr sein Wahlgesetz geändert. Aufgrund der Änderung können erstmals auf kommunaler Ebene Menschen mit Behinderungen, die umfassend betreut werden, aktiv an der Kommunalwahl am 26. Mai 2019 teilnehmen. In Sachsen-Anhalt sind hiervon etwa 2500 Menschen positiv betroffen.

Europa-Wahl

Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden: Behinderte Menschen - die unter Betreuung stehen - haben das Recht, an der Europa-Wahl teilzunehmen. Der Eilantrag der Oppositionsparteien Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke und FDP hatte Erfolg. Damit wurde das Vorgehen der Bundesregierung gekippt. Diese sah keine Teilnahme von behinderten Menschen an der Europa-Wahl vor.

anzeige

Wir sind in Berlin und Brandenburg für Sie tätig.



„Ambulant vor stationär“ pflegen und assistieren wir Sie mit und ohne außerklinischer Beatmung nach ihren speziellen Bedürfnissen.

- Wir bieten:
- Persönliche Assistenz
 - Intensivpflege
 - Beratung

030 551 592 90 | info@apd24.eu | www.apd24.eu | Warener Str. 1 | 12683 Berlin



Schlichter statt Richter

Die Schlichtungsstelle BGG legt Jahresbericht vor

Am 3.4. 2019 hat die Schlichtungsstelle nach dem Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) - kurz Schlichtungsstelle BGG - ihren zweiten Jahresbericht veröffentlicht. Angesiedelt ist die Schlichtungsstelle BGG beim Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Jürgen Dusel. Sie hilft seit 2016 dabei, Konflikte zwischen Menschen mit Behinderungen und Bundesbehörden zu lösen, wenn es um das Recht auf Barrierefreiheit und Gleichbehandlung geht.

„Öffentliche Verwaltungen sind zwar durch das BGG zur Barrierefreiheit verpflichtet und sie tragen eine besondere Verantwortung, wenn es um gleichberechtigte Zugänglichkeit und Teilhabe für alle Menschen geht“, so Jürgen Dusel. „Bei der Umsetzung hapert es jedoch noch an vielen Stellen. Dabei geht es nicht nur um bauliche Barrierefreiheit, sondern auch um barrierefreie Informationen auf Internetseiten

für Menschen mit Seh- oder Hörbeeinträchtigungen oder auch Bescheide in leichter und verständlicher Sprache“, erläutert Dusel. „Ich fordere die öffentlichen Verwaltungen auf, diese Verpflichtung aus dem BGG ernst zu nehmen und die Bemühungen zu umfassender Barrierefreiheit deutlich zu verstärken. Auch um dies voranzubringen, gibt es die Schlichtungsstelle. Sie ist ein ganz konkretes Angebot für Menschen mit Behinderungen, ihre Rechte auf Barrierefreiheit und Gleichbehandlung kostenfrei und außergerichtlich geltend zu machen.“

Gütliche Einigung

Der für den Berichtszeitraum 2018 veröffentlichte Tätigkeitsbericht zeigt, dass sich die Schlichtungsstelle in zwischen fest etabliert hat. Sie wurde bereits mehr als 300-mal in Anspruch genommen. In der überwiegenden Zahl der Verfahren konnte eine gütliche Einigung zwischen den Beteiligten erzielt werden. Damit konnten - mitunter langwierige - Gerichtsverfahren vermeiden werden. Erfreulich ist auch, dass die Schlichtungsstelle im Berichtszeitraum erstmals eine vollständige Übersetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes in die Deutsche Gebärdensprache vorgenommen hat. Im vergangenen Jahr wurde in Deutschland zudem die Richtlinie (EU) 2016/2102 über den barrierefreien Zugang zu Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen umgesetzt. Dadurch übernimmt die Schlichtungsstelle die Aufgabe der „Ombudsstelle digitale Barrierefreiheit“. Das Besondere daran ist, dass in diesem Bereich nun auch Schlichtungsverfahren durchgeführt werden können, wenn privatrechtlich organisierte Einrichtungen, die jedoch überwiegend aus Bundesmitteln finanziert werden, sich nicht an die Vorgaben zur Barrierefreiheit halten.

Fazit: Die Schlichtungsstelle hat sich fest etabliert. Schlichtungen auf Augenhöhe statt langwierige Gerichtsverfahren überzeugen. ◀

DBS zieht Bilanz

„Wir haben einiges erreicht“

„Wir haben einiges erreicht und können stolz darauf sein, aber es gibt auch noch viel zu tun“, sagt Friedhelm Julius Beucher, Präsident des Deutschen Behindertensportverbands (DBS) zum Jubiläum der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK).

Das Übereinkommen konkretisiert die bislang existierenden Menschenrechtsabkommen aus der Perspektive von Menschen mit Behinderung. Die UN-BRK stellt die Pflichten der Staaten heraus, die bestehenden Menschenrechte für alle Menschen vollumfänglich zu gewährleisten. Rechte auf Selbstbestimmung, Diskriminierungsfreiheit und volle gleichberechtigte Teilhabe sollen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens geltend gemacht und damit der Inklusionsgedanke auch in allen Handlungsfeldern des Sports eingeführt und umgesetzt werden. Der DBS stellt zum Jubiläum fest, dass die inhaltliche Arbeit sowohl beim Bundesverband als auch in den Landes- und Fachverbänden Früchte trägt. Vielfältige Maßnahmen wie der „Index für Inklusion im und durch Sport“, das „Handbuch Teilhabe und Vielfalt – Qualifikationsinitiative“ oder auch das Projekt „MIA – Mehr Inklusion für Alle“ sind angestoßen oder bereits mit Erfolg umgesetzt worden. Die Maßnahmen selbst sind dabei so bunt wie das Thema Inklusion und haben verschiedene Ansätze. So zielt MIA auf den Ausbau von zehn inklusiv-wirkenden Netzwerken und Kooperationen zwischen örtlichen Strukturen ab, damit inklusive Sportlandschaften entstehen. Menschen mit Behinderung sollen den Sozialraum aktiv mitgestalten und ihr Wunsch- und Wahlrecht bei Sportangeboten ausleben. Die Grundlage hierfür bildet der „Index für Inklusion im und durch Sport“, der sich als Wegweiser an alle Akteure aus Sportverbänden und -vereinen richtet, die ihre Kulturen, Strukturen und Praktiken inklusiv gestalten wollen, um die Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderung im Sport zu verbessern.

„Schon vor dem Inkrafttreten der UN-BRK hat sich der DBS für die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit



Behinderung im Sport eingesetzt und schon immer die besonderen Möglichkeiten von Inklusion im und durch Sport betont. Deshalb haben wir uns bei der Umsetzung der UN-BRK als Bundesverband unter anderem intensiv in die Diskussion um das Bundesteilhabegesetz eingebracht, während unsere Landes- und Fachverbände in ihrer täglichen Arbeit wie auch mit einer Vielzahl an Projekten dafür sorgen, dass Inklusion für die Sportler in unseren Vereinen real erlebbar wird“, sagt DBS-Vizepräsidentin Katrin Kunert.

Auch der Spitzensport trägt mit den Austragungen der Paralympischen Spiele und der internationalen Events - wie zuletzt der Rollstuhl-Basketball-WM in Hamburg und der Para Leichtathletik-EM in Deutschland - zu einer nationalen Bewusstseinsbildung bei. Die Athleten werden zu Vorbildern in der Gesellschaft und inspirieren die Menschen mit ihrem Tun und ihren Geschichten. Sportliche Wettkämpfe transportieren gesellschaftliche Themen. Der Para Sport vereint Höchstleistungen und menschliche Botschaften und hat damit auch die Kraft, den Finger in die Wunde zu legen, wenn es beispielsweise um die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum geht. „Sport überwindet Grenzen und bietet Möglichkeiten zur Teilhabe an der Gesellschaft. Zweifelsfrei hat sich seit dem Inkrafttreten vor zehn Jahren einiges getan. Dennoch muss sich noch vieles mehr ändern, damit eine gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft Wirklichkeit wird. Unüberwindbare Hürden sind in der Praxis viel zu häufig noch Sportstätten, die nicht barrierefrei sind und somit das wohnortnahe Sporttreiben für Menschen mit Behinderung einschränken. Diese Barrieren müssen abgebaut werden: Im öffentlichen Raum, in Sport-

stätten - und auch in den Köpfen. Darüber dürfen wir nicht nur reden, sondern müssen handeln und Änderungen einfordern“, sagt DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher und verweist auch auf die Entwicklungen in der Deutschen Behindertensportjugend (DBSJ). „Zur selben Zeit, am gleichen Ort, in getrennter Wertung findet Inklusion bei den Bundesfinals von Jugend trainiert für Olympia und Paralympics seit nunmehr sieben Jahren statt“, betont Lars Pickardt, Vorsitzender der DBSJ. Diese gelebte gleichberechtigte Teilhabe wird ganz aktuell nochmals durch die Entwicklung und Nutzung eines neuen, gemeinsamen Logos unterstrichen.

Kritik am Bundesteilhabegesetz

Trotz des Engagements des DBS und weiterer Sportverbände im Rahmen der Erarbeitung des Bundesteilhabegesetzes wurde den Forderungen des organisierten Sports nicht ausreichend entsprochen. Kritikwürdig bleibt beispielsweise der geschlossene Bildungskatalog, der Leistungen zur Erwachsenenbildung und insbesondere außerschulische Bildung weiterhin außen vorlässt. Somit fehlt für Menschen mit Behinderung nach der ersten Berufsausbildung die dringend notwendige Unterstützung, um weitere Bildungsangebote, wie die Ausbildung zum Übungsleiter, wahrnehmen zu können. Die Übernahme eines Ehrenamts im Sport bleibt erschwert, da das Gesetz darauf verweist, dass Unterstützungsleistungen vorrangig durch Nachbarn oder Freunde erbracht werden sollen. Diese gesetzlich erzeugten Abhängigkeiten stehen einer gleichberechtigten Teilhabe nicht nur im Sport derzeit noch entgegen. ◀

Schlichtungsstelle nach dem Behindertengleichstellungsgesetz
Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen



JAHRESBERICHT 2018

anzeige

Auto-Mobilität für Menschen mit Behinderung

**Wir feiern den Sommer bereits im Mai.
Kommen Sie zu unserem Sommerfest am
Sa. 18.05.19 v. 11-16 Uhr nach Hennigsdorf.**

www.reha-mobil.de

Tel. 030 - 6151014

REHA mobil Berlin Medczinski GmbH - Fabrikstraße 8b - 16761 Hennigsdorf

Blühender Versandhandel

Der Online-Blumenversand Florafinesse

Ricardo ist 29 Jahre jung. Er begann 2014 bei den Elster-Werkstätten in Herzberg zu arbeiten. Körperlich etwas beeinträchtigt durch verschiedene Handicaps durchlief er zunächst unterschiedliche Arbeitsbereiche der Werkstatt. Durch ein Praktikum im Grünbereich wurde er auf den florafinesse-Online-Blumenversand im GrünHaus der Werkstatt aufmerksam. Da Ricardo sehr gern mit dem PC arbeitet und ein hohes technisches Verständnis aufweist wurde dieser Arbeitsplatz schnell sein Favorit. Mittlerweile ist er für den reibungslosen Ablauf zwischen Kundenbestellung und Versand der Blumensträuße verantwortlich.

Gleich früh am Morgen in der Werkstatt angekommen, prüft Ricardo selbständig am PC die Bestelleingänge bei florafinesse, sortiert sie nach Lieferterminen, überträgt sie in Kalender, ordert die Kartons aus dem Lager und faltet sie samt Innenkartonage. Er prüft die postalischen Lieferadressen, korrigiert notfalls, notiert besondere Kundenwünsche und organisiert sich Hilfe bei Fragen oder Unregelmäßigkeiten. Er hat den Prozess im Blick, aktualisiert den Lieferstatus und gibt Acht, dass das nötige Beiwerk im Lager ist (Dekoartikel, Glückwunschkarten).

Dickes Lob

„Auf Ricardo ist hundertprozentig Verlass. Er sieht alles!“, lobt die Kollegin aus der Floristik. „Wenn Ricardo nicht da ist oder wenn er Urlaub hat, dann haben wir Floristen echt zu tun und wissen seine Arbeit noch mehr zu schätzen. Ohne ihn ist es gar nicht so einfach, einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten…….“ Die Floristen sind in der Tat nicht so gern am Computer wie Ricardo. Sie sind dankbar, wenn sie früh am Florafinesse-Tisch vorbeischaun und nur noch seine vorbereiteten Bestellungen abarbeiten brauchen. „Alles klappt gut, wenn Ricardo da ist. Er legt die Lieferaufkleber und den Frischepack bereit, druckt den individuellen Text auf die Grußkarte und schneidet die Blumen korrekt an. Er ist eine Riesenhilfe!“. Die Floristen, die täglich im Blumengeschäft der Elster-Werkstätten stehen, sind happy, einen solch kompetenten Werkstattmitarbeiter



im Team zu haben. Im Interview strahlt Ricardo und betont immer wieder, dass er sich eine reine Montagetätigkeit in der Werkstatt nicht vorstellen könnte.

Er liebt Herausforderungen und Abwechslung. Jeden Tag gilt es, individuell zu reagieren: auf Sonderwünsche der Kunden oder auf logistische Herausforderungen beim termingerechten Versand. Er kommt von einem Detail ins Nächste und blüht auf, wenn er von seinem Wirkungsbereich erzählt. Die Elster-Werkstätten sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen

und haben in ihrer 29-jährigen Geschichte ein großes Werkstattnetz aufgebaut, welches so vielseitig und vielfältig ist, wie man es sich nur wünschen kann, um Menschen mit Behinderungen in allen Bereichen des Lebens zu integrieren. So war es für Ricardo ein persönliches Glück, bei der Wahl zwischen 10 ganz unterschiedlichen Arbeitsbereichen einen für ihn so passenden Arbeitsplatz gefunden zu haben, zu dem er jeden Wochentag gern in die Werkstatt kommt.

Die Elster-Werkstätten

Wer Blumen verschicken will, der kann dies online unter www.florafinesse.de. Es ist ein Angebot der Elster Werkstätten. Ein weiteres Angebot ist der Elster Park mit seinem TraumHaus, welches es seit 2015 gibt. Hierbei handelt



es sich um eine barrierefreie Übernachtungsmöglichkeit, die sich an Einzelreisende, Familien und Gruppen mit oder ohne Beeinträchtigung richtet. Die hochmoderne Beherbergungseinrichtung ist komplett barrierefrei und zeichnet sich durch eine komfortable, nicht ganz alltägliche Architektur aus. Alle Zimmer und die geräumigen Familien-Appartements sind großzügig gestaltete Rückzugsorte und bieten allen Gästen Bewegungsfreiheit, Sicherheit und Unabhängigkeit. Auf Anfrage gibt es zudem auch ein Langschläfer-Frühstück. Halb- und Voll-

pension kann zudem gebucht werden. Mehr Infos erhalten Sie unter www.elsterpark-herzberg.de.

Hintergrundinfos

Werkstätten für behinderte Menschen sind gemeinnützige Dienstleistungseinrichtungen für erwachsene Menschen, die wegen Art und Schwere ihrer geistigen, psychischen oder körperlichen Behinderung nicht, oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erwerbstätig sein können.

anzeige



Alle Informationen für eine berufliche Karriere

BWB, für Persönlichkeiten mit Behinderung

Alle Infos kostenlos unter:
0800 541 333 4

BWB
www.bwb-gmbh.de

Internationale Tagung

Miteinander reden beseitigt Barrieren



© Fotografieren Simone Kuhlmeiy

Von Siegrid Seifert

Schreiben Sie bitte mal einen Bericht über die internationale Tagung zum Thema „Teilhabe an Kultur, Sport und Tourismus – Leben ohne Barrieren“. Tagungsberichte sind für den Autoren in aller Regel ausgesprochen langweilige Geschichten, keiner in der Redaktion reißt sich darum. Aber da gibt es dieses Detail, was den Schreiber dann doch neugierig aufhorchen läßt.

Die über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus 13 postsowjetischen Ländern und verschiedenen Regionen Deutschlands. Dem geborenen Ossi klingen da Parolen wie die „unverbrüchliche Freundschaft zwischen den Sowjetvölkern“ in den Ohren. Nun ist allerdings bekannt, dass es mit der Freundschaft zwischen den nachsowjetischen Ländern nicht soweit her ist. Aus gutem Grund hat die von Michael Gorbatschow geplante lockere Union aller selbstständig gewordenen Sowjetrepubliken nicht funktioniert. Zu sehr wollte man aus der Umklammerung der allgegenwärtigen Moskauer Bürokratie ausbrechen und die eigene Nationalität in den



© Fotografieren Simone Kuhlmeiy

Der ABID-Vorsitzende, Marcus Graupner, bei der Kranzniederlegung an der T4-Gedenktafel im Tiergarten.

Mittelpunkt stellen. Das hat dazu geführt, dass aus den ehemaligen Sowjetrepubliken selbstständige Länder geworden sind, die nicht nur nebeneinander existieren, sondern

teilweise sogar gegeneinander arbeiten. Man denke nur an den Ukraine-Konflikt oder den bei uns weniger bekannten Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidschan. Teilweise

dürfen die Bürger dieser Länder nicht einmal miteinander reden. Wie erstaunt war der Autor daher, als er den Tagungssaal betrat.

Auftakt im Bundestag

Der erste Tag der Konferenz fand im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestages statt. Der Ort war sicherlich

aus logistischen Gründen gewählt worden, dabei hätte der Namensgeber gut für den Inhalt der Konferenz stehen können. Der 1875 im schlesischen Liegnitz, dem heutigen Legnica, geborene Paul Löbe wurde 1920 mit einer überwältigenden Mehrheit zum ersten Präsidenten des Weimarer Parlaments gewählt. In seiner zwölfjährigen Amtszeit gewann er die Anerkennung seiner Freunde und seiner politischen Gegner. Ein maßvoller Umgang miteinander war ihm wichtig. Das sind gute Voraussetzungen für eine Konferenz mit Teilnehmern aus 13 zum Teil zerstrittenen Nationen. Aber war so ein Hinweis maßvollen Umgangs überhaupt nötig?

Die Teilnehmer waren Vertreter von Behindertenverbänden und Organisationen der Selbstvertretung. Eingeladen hatte der Allgemeine Behindertenverband in Deutschland e. V. (ABiD). „Der Erfahrungsaustausch ist wichtig, sowohl für uns in Deutschland, in der ganzen europäischen Union als auch bei Euch in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion“, betonte der Ehrenvorsitzende des ABiD, Ilja Seifert, in seiner Begrüßung. Alle gingen ihren eigenen Weg, aber alle arbeiteten gemeinsam da-

anzeige

Mittendrin – im Mittelpunkt der Mensch

Seit über 60 Jahren engagieren wir uns für Menschen mit Behinderungen. Als Genossenschaft sind wir Trägerin von Einrichtungen und Diensten, die eine umfassende Betreuung und vielseitige Förderung anbieten:

- Stationäres Wohnen
- Ambulante Dienste (Betreutes Einzelwohnen in eigener Wohnung und Wohngemeinschaften)

- Intensivfördergruppe für Kinder mit hohem Hilfebedarf
- Tagesförderstätten
- Integrations-Kindertagesstätten
- Kinder- und Jugendambulanzen/Sozialpädiatrische Zentren
- Ehrenamtliche und Praktikanten gesucht

Weitere Auskünfte geben wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch.

Cooperative Mensch eG
Kurfürstenstraße 75, 10787 Berlin
Telefon (030) 225 00-0
post@co-mensch.de
www.cooperative-mensch.de

gegründet als Spastikerhilfe Berlin eG


Cooperative Mensch
Mittendrin

Spendenkonto:
IBAN DE38 1002 0500 0003 3414 14
BIC BFSWDE33BER



© Fotografien Simone Kuhlmeiy

An den Diskussionen nahmen unter anderem folgende Personen teil (v.l.n.r.): Dr. André Hahn (MdB, Bundestagsfraktion LINKE), Jürgen Dusel (Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung) und André Nowak (ABID-Schatzmeister).

ran, „dass Barrierefreiheit, dass freie Persönlichkeitsentfaltung für Menschen mit Behinderungen zur Selbstverständlichkeit wird.“ Jürgen Dusel, Behindertenbeauftragter der Bundesregierung, zog 10 Jahre nach Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland eine positive Bilanz, betonte aber, „dass wir noch lange nicht am Ziel“ seien. Zwei Kritikpunkte seien ihm besonders wichtig. Zum einen wurde viel in Sachen Barrierefreiheit unternommen. Das sei gut, aber lange nicht genug. Der private Bereich werde noch nicht so stark ins Auge gefasst.

Zum anderen habe man sich sehr auf das Themenfeld Erziehung und Bildung fokussiert. Von den 13 Millionen Menschen mit einer Behinderung in Deutschland werden nur vier Prozent damit geboren. Rund 90 Prozent dieser Menschen erwerben ihre Behinderung lange nach ihrer Schulzeit. „Für sie spielt das Thema Erziehung und Bildung eine nachgeordnete Rolle“, erklärt Dusel, betont aber, dass es dennoch ein wichtiges Thema sei.

Hier kann ich das ja mal sagen

Am 29. März fand wie jeden Freitag die Schüler-Demo zum Klimaschutz am Brandenburger Tor statt. Greta Thunberg war in der Stadt und hielt eine Rede. Da die Anhörungssäle im Paul-Löbe-Haus von der Straße gut einsehbar sind, hielten einige Schüler ihre Schilder an die Fenster, um die vermeintlichen Abgeordneten für den Klimaschutz zu gewinnen. Das Klima allerdings war in dem Raum bestens. Es fand eine offene Diskussion statt, ohne jede Zurückhaltung. „Also hier kann ich das ja mal sagen“ war ein Satz, der an beiden Tagen der Konferenz mehrfach und von Teilnehmern aus unterschiedlichen Ländern zu hören war. Es verwundert ebenfalls nicht, dass der ukrainische Vertreter neben dem russischen Teilnehmer saß, die aserbaidschanische Delegation neben der armenischen. Auch außerhalb der Konferenz, während des Begleitprogramms hatten sie viel und ausführlich zu besprechen. Der Teilnehmer aus Kasachstan begann seine Ausführungen mit dem Satz



© Fotografien Simone Kuhlmeiy

„Wir können das jetzt besprechen, nächste Woche in Omsk geht das nicht“. Er bezog sich auf ein Treffen zwischen Russland und Kasachstan, die eine lange gemeinsame Grenze miteinander haben. In der Diskussion, an der sich alle 14 Ländervertretungen beteiligten, wurde deutlich, wie vielfältig die Erfahrungen der Länder bei der Umsetzung der Konvention sind. Stellvertretend seien hier die Vorträge von der aus Riga kommenden Generalsekretärin des Europäischen Behindertenforums Gunta Anca, vom Vizepräsidenten

des Allrussischen Behindertenverbandes Fliur Nuryulgianov, vom Ukrainischen Behindertenverbandsvorsitzenden Vasyl Nazarenko, vom Präsidenten des Deutschen Behindertensportverbandes Friedhelm Julius Beucher oder vom Präsidenten des Armenischen Behindertensportverbandes Hakob Abrahamyan genannt.

Die Tagung wurde am 30. März in Workshops im Hotel Mondial fortgesetzt. Die Gäste interessierten sich dafür, wie europäische Normen in Deutschland umgesetzt werden, wie ein Tourismus für

wirklich alle zu organisieren sei und tauschten sich mit den paralympischen Spitzensportlerinnen Marianne Buggenhagen und Kirsten Bruhn über die Förderung sportlicher Aktivitäten aus. Das Thema Geld und Finanzierung zog sich durch alle Workshops. Zum Beispiel, als der Direktor des Hotels Christian von Rumohr über Ausbaupläne sprach. Dieses Hotel ist Eigentum des Sozialverbandes Deutschland und das erste barrierefreie Hotel in Europa.

Einmalige Tradition

Einer der Höhepunkte und offizieller Abschluss der Tagung war eine gemeinsame Kranzniederlegung an der T4-Gedenktafel im Tiergarten. In der Tiergartenstraße 4 befand sich das Gebäude, in dem die systematische Ermordung behinderter Menschen in Nazideutschland angeordnet wurde. Ein eisiger Schauer zog über die Teilnehmer, als ABID-Vorsitzender Markus Graubner erklärte, dass ein Verwandter von ihm ebenfalls mit einer Giftspritze ermordet wurde.

Beim Abschlussabend auf dem barrierefreien Schiff „Köpenick“ der Reederei Riedel konnten dann die Gäste noch bei bestem Wetter Berlin vom Wasser aus bewundern. Nicht selbstverständlich war auch, wer so alles die ABID-Konferenz und die Einladung von 52 ausländischen Teilnehmern unterstützte: Das Auswärtige Amt und die Bundestagsfraktion der LINKEN sowie als Schirmherren die Bundestagsabgeordneten Dirk Wiese (SPD) und Dr. André Hahn (LINKE), die Rosa-Luxemburg-Stiftung und die Stiftung West-Östliche Begegnungen sowie die ParalympicsZeitung gemeinsam mit der DGUV.

Diese Konferenz setzte eine lange – in Deutschland einmalige - Tradition erfolgreicher Erfahrungsaustausche fort. Es war die elfte Veranstaltung dieser Art. Zuvor traf man sich schon in Minsk, Odessa, Almaty, Düsseldorf, Tbilisi, Duschanbe, Taschkent und nun schon zum zweiten Mal in Berlin. Und wie Ehrenvorsitzender Seifert betonte, gab jedes Treffen Kraft, viele neue Erkenntnisse und auch tatsächlich Fortschritte. ◀

anzeige



VILLA DONNERSMARCK

INKLUSIVER TREFFPUNKT FÜR FREIZEIT – BILDUNG – BERATUNG

SCHÄDESTRASSE 9–13 • 14165 BERLIN-ZEHLENDORF
 TEL.: 030 8 47 187 - 0 • FAX: - 23 • E-MAIL: villadonnnersmarck@fdst.de
 WWW.VILLADONNERSMARCK.DE



Premierenfeier

Quadratisch, praktisch, gut

BBZ/PM Das erste Berliner Toilettenhäuschen der Firma Wall wurde eingeweiht. Es hat seinen Platz am Humboldthain. Mehr als 80 weitere Standorte folgen noch im Jahr 2019. Die Häuschen sind barrierefrei. Die BBZ war Probesitzerin.

Bei einem gemeinsamen Presetermin der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und dem Stadtmöblierer Wall übergab das Unternehmen die ersten fertiggestellten und betriebsbereiten Anlagen an die Öffentlichkeit. Am Humboldthain im Bezirk Mitte wurde die erste Anlage seiner Art eingeweiht. Zudem gingen sechs weitere Berliner Toiletten in Betrieb. Berlin erhält mit den vollautomatischen, barrierefreien Toilettenanlagen eine der modernsten Toiletteninfrastrukturen weltweit. „Für die Berliner Behindertenbewegung auch kräftig gekämpft“, so Dominik Peter (Vorsitzender des Berliner Behindertenverbands). Mit dem neuen Toilettenvertrag, den das Land Berlin im Jahr 2018 mit der Wall GmbH abgeschlossen hat, bekommt die Stadt mehr und hochwertigere Toilettenanlagen. Die Zahl der vollautomatischen, barrierefreien Toilettenanlagen wird bis Ende 2020 von bisher 172 auf 190 Stück steigen. Insgesamt steigt die Zahl der Toilettenanlagen im Stadtgebiet somit von 257 auf 281. Für 2021 und 2022 ist der Ausbau auf 366 Toilettenanlagen geplant.

Eigenes Design

Das Design der Berliner Toilette ist eigens für die Hauptstadt entworfen worden. Sie ist vollständig barrierefrei und erfüllt als eine der ersten Toiletten in Deutschland die neue DIN-Verordnung für Barrierefreiheit (DIN 18040-1:2010-10) und ist entsprechend zertifiziert. Das Euroschlüssel-System garantiert wie bisher den kostenfreien Zugang für Menschen mit körperlichen Einschränkungen sowie ihre Assistenzpersonen. Technisch

gesehen entspricht die neue City-Toilette allen zeitgemäßen Anforderungen: Sie ist wartungsfreundlich, energiesparend, vandalismusbeständig und bietet neben dem Münzeinwurf auch eine digitale Bezahloption per Smartphone-App (Nutzungsentgelt in Höhe von 50 Cent).

Diese von Wall speziell für Berlin entwickelte Toiletten-App wird eine Navigation zur nächstgelegenen Toilette ermöglichen sowie den Betriebszustand der Toilette anzeigen. Nutzer werden zudem die Möglichkeit haben, die Toilettenanlage direkt zu bewerten. Die App namens „Berliner Toilette“ steht ab sofort kostenfrei für iOS im App Store und Android bei Google Play zum Download bereit. Ingmar Streese, Staatssekretär für Verkehr: „Mit der neuen Berliner Toilette wird unsere Stadt Vorreiter bei der Barrierefreiheit öffentlicher Toiletten. Sie bietet mehr Komfort und Lebensqualität für alle, die auf öffentliche Toiletten angewiesen sind. Deshalb bauen wir

tischen Berliner Toilette der Öffentlichkeit. Aus einem Prototyp machten unsere Ingenieure und Techniker ein Serienprodukt, das den höchsten Qualitätsanforderungen entspricht und Berlin zu einer der modernsten Toiletteninfrastrukturen verhilft. Und dabei ist dieses Produkt 100% „Made in Berlin“ – entwickelt und produziert in der Region“ (Anm. der Redaktion: Entwicklungszentrum in Velten bei Berlin). Aktuell sind insgesamt sieben Standorte bereits mit der barrierefreien Berliner Toilette ausgestattet: Gustav-Meyer-Allee (Humboldthain), Göschenplatz (S-Bhf. Wittmann), Ottostraße (Alt-Moabit), Pestalozzistraße 32 (Wilmerdorfer Straße), Proskauer Straße 20 (Forckenbeckplatz), Volkspark Friedrichshain (Bereich Märchenbrunnen) und Friedhof Eythstraße. Die Auswahl der Toilettenstandorte ist das Ergebnis eines breit angelegten partizipativen Prozesses, in dem neben den Senats- und Bezirksverwaltungen insbesondere auch die



Am Humboldthain im Bezirk Mitte wurde die erste Anlage seiner Art feierlich eingeweiht.

die Versorgung mit öffentlichen Toiletten bedarfsgerecht aus. Mit der Berliner Toilette setzen wir neue Maßstäbe: sie ist nutzerfreundlich, vollständig barrierefrei und auf dem modernsten Stand. Das ist ein großer Gewinn für Berlin.

Vom Prototyp zur Serienproduktion

Patrick Möller, Geschäftsführer Wall GmbH: „Der heutige Tag bedeutet für unser gesamtes Team einen Meilenstein! Wir übergeben hiermit die ersten sieben Standorte der barrierefreien, vollautomatischen

Behinderten- und Seniorenverbände einbezogen waren. Die Festlegung der konkreten Standorte und der jeweiligen Ausstattung erfolgte durch die Bezirke.

Auch bei der Entwicklung der neuen Toilettenanlage waren Behinderten- und Seniorenverbände einbezogen. Wall präsentierte bereits im September 2018 den Prototypen der neuen City-Toilette für die Hauptstadt der breiten Öffentlichkeit. Dabei gingen zahlreiche Anregungen ein. Der überwiegende Teil der Vorschläge konnte umgesetzt werden.

Einladung

BBV-Mitglieder- versammlung 2019

Liebe Vereinsmitglieder,

Datum: 01. Juni 2019

namens des BBV-Vorstands lade ich Sie/Euch hiermit zu unserer diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung des Berliner Behindertenverbands „Für Selbstbestimmung und Würde“ e.V. ein.

Ort: Bezirksamt Mitte, BVV-Saal, 1. Etage, Karl-Marx-Allee 31, 10178 Berlin

Zeit: 12:00 bis 16:00 Uhr

Tagesordnung:

- Bericht des Vorstands
 - Bericht der/des Kassenprüfer/in
 - Diskussion der Berichte
 - Entlastung des Vorstandes
 - Wahl des neuen Vorstandes
 - Wahl zur/m Vorsitzende/r
- Pause-
- Fortsetzung der Wahlen zum Vorstand
 - Präsentation EUTB
 - Präsentation Fit in Medien
 - Aussprache

Es erwartet Sie/Euch



Dominik Peter, BBV-Vorsitzender



BBV-Mitglieder, die ihren Mitgliedsbeitrag nicht säumig sind, haben die Möglichkeit per Briefwahl an den Wahlen teilzunehmen. Die Wahlunterlagen können in der BBV-Geschäftsstelle entweder persönlich abgeholt werden oder per Brief angefordert werden. Bitte legen Sie hierfür eine Briefmarke im Wert von 1,45 Euro bei. Hierfür besten Dank vorab.

Für Verpflegung wird gesorgt. Der BBV-Saal ist barrierefrei. Sonderbedarf bitte ich frühzeitig in der Geschäftsstelle anzumelden.

anzeige

SELBSTBESTIMMT LEBEN. WIR UNTERSTÜTZEN SIE – ZUVERLÄSSIG.

Ambulanter Dienst der Fürst Donnersmarck-Stiftung

Assistenz | Beratung | Pflege | Behandlungspflege | Hilfe im Haushalt

Wir informieren Sie gern:
Oranienamm 10-6 | Aufgang A
13469 Berlin
Tel. (030) 40 60 58 0
amb.dienst@fdst.de
www.fdst.de/ambulanter-dienst



Das Pflegenetzwerk in Berlin-Spandau

Mitten im Leben leben



Wir helfen Menschen mit schweren körperlichen Einschränkungen den Alltag zu meistern. 24 Stunden/365 Tage im Jahr. Damit unsere Klienten das bekommen, was ihnen zusteht: Lebensqualität im eigenen Zuhause.

Weitere Infos: www.futura-berlin.de
Per E-Mail: info@futura-berlin.de
Oder rufen Sie uns einfach an:
Telefon 030 / 339 78 78-0

FUTURA
pflegen
betreuen
beraten



10. Juni 2019



Run of Spirit

Sportverein Inklusiv
Johannesstift e.V.

Das Laufevent für Menschen mit und ohne Behinderung. Am Pfingstmontag im Evangelischen Johannesstift, Schönwalder Allee 26, 13587 Berlin.

Infos unter www.run-of-spirit.de

Run of Spirit (1,0 km)
Team-Staffel (1,0 km)
Walking (5,2 km)
Run Shorty (5,2 km)
Barrierearme Läufe (2 km)
Jugendlauf (2,5 km)
Kinder-Fun-Lauf I (550 m)
Kinder-Fun-Lauf II (1 km)

Run of Spirit
des Evangelischen Johannesstifts

GEHT MIT
AKTION
MENSCH

POST
BANK

BKK Diakonie
Krankenversicherung für alle

Huckepack
Kauf und Verkauf von
Kleinfahrzeugen

REWE

**Servicebetrieb für
Körperbehinderte**

Reha-Technik für Behinderte
Rollstuhlverleih- und Reparatur, Notdienst
13127 Berlin · Pankstraße 8-10
info@medicar.de · www.medicar.de
Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung

tel 030 47411246
fax 030 47411247

Verkauf Beratung Service

Besonderes Portrait

Der Verein FrauSuchtZukunft

Von Christian Grothaus

FrauSuchtZukunft – Verein zur Hilfe suchtmittelabhängiger Frauen e.V. bietet als bundesweit größter frauenspezifischer Suchthilfeträger eine Bandbreite an Angeboten zur Beratung, Betreuung, und Beschäftigung von jungen Mädchen, Frauen und ihren Kindern. Auch Menschen mit Behinderungen suchen dieses Beratungsangebot auf. Daher hat sich die BBZ-Redaktion mit einer Mitarbeiter*in des Vereins getroffen, um mehr von diesem Angebot zu erfahren.

Der Verein FrauSuchtZukunft ist seit über 30 Jahren aktiv und ist stetig gewachsen. „Zu unseren Klientinnen gehören auch Frauen mit Behinderungen. Allerdings erreichen wir diesbezüglich nicht das, was wir erreichen wollen. Bedarf gibt es in diesem Bereich auf jeden Fall. Hier haben wir allerdings noch Nachholbedarf“, so Muna El-Khawad aus der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins. Die Angebote des Vereins richten sich des Weiteren an junge Mädchen, Frauen und ihre Kinder aus

suchtbelasteten Familien und sind zum Teil auch offen für Trans- und Inter-Personen. Das Portfolio beginnt mit einem niederschweligen Suchtberatungsangebot durch Beratungsstellen in mehreren Berliner Stadtteilen bis hin zur psychosozialen Betreuung und ambulanten Therapie. Klient*innen haben bei FrauSuchtZukunft die Möglichkeit, im Rahmen des betreuten Wohnens an einem geschützten und sicheren Wohnort sich mit ihrem Konsumverhalten auseinanderzusetzen. „Auch die Berufliche Teilhabe haben wir im Blick“, sagt El-Khawad. Hierzu bietet das ebenfalls zu FrauSuchtZukunft gehörende Café Seidenfaden ein Arbeits- und Ausbildungsbetrieb für abstinent lebende süchtige und andere am Bereich Gastronomie interessierte Frauen an – mit dem Ziel, die Klient*innen zeitnah und nachhaltig wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Beim Lernen und Arbeiten in Küche, Service, Catering und Büro werden die MitarbeiterInnen von qualifizierten und erfahrenen AnleiterInnen und AusbilderInnen unterstützt. Außerdem bietet die Einrichtung tiebA (Rückwärts für Arbeit) Möglichkeiten

der beruflichen Teilhabe. In der Manufaktur – tagesstrukturierende Kreativwerkstatt – erlernen Frauen den Umgang mit verschiedenen Materialien, um ihre gestalterischen Fähigkeiten zu verfeinern. Alle Vereinsangebote würden es sich dabei zur Aufgabe machen, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Frauen und jungen Mädchen zu stärken, damit selbstbestimmte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft möglich sei, sagt El-Khawad.

Gute Vernetzung

FrauSuchtZukunft ist gut vernetzt mit dem Berliner Suchthilfe- und Psychosoziale Hilffssystem und ist u.a. Mitglied im Verband der Drogen und Suchthilfe e.V. „Das ermöglicht uns, auf unsere Klientinnen umfassend einzugehen. Dabei ist immer Fingerspitzengefühl gefordert. Wir verstehen Suchtmittelkonsum und süchtige Verhaltensweisen als individuelle Strategien, die Frauen* entwickeln, um besondere Belastungen und Schwierigkeiten zu bewältigen. Diese sind in den gesellschaftlichen Strukturen mitbegründet, aber auch in der Biographie jeder einzelnen Frau zu sehen. Daher ist eine gewisse Sensibilität unabdingbar“, sagt El-Khawad.

Flexibel und inklusiv

Das Testcenter für inklusive Technologien

Von Jasper Dombrowski

Im Rahmen der Berliner Stiftungswoche hat die Stiftung barrierefrei kommunizieren! zu einem offenen Kennenlerntag eingeladen. Eine Möglichkeit, sich über assistive Technologien zu informieren und interessante Eindrücke zu sammeln.

Die Stiftung barrierefrei kommunizieren! hat es sich zu ihrer Aufgabe gemacht, neue Technologien für eine inklusive Bildung und Gesellschaft zu entwickeln. Im Rahmen der Stiftungswoche wurde das bisherige Testcenter für assistive Technologien den Interessierten vorgestellt. Das neu geschaffene Medienlabor wurde ins Leben gerufen, um beispielsweise Schulen dabei zu helfen, die neu entwickelten Technologien erst einmal mit ihren Schülern zu testen bevor sich die Schulen diese zulegen.

Technologien zum anfassen

Zu den neuen Technologien gehören iPads für inklusive Medienprojekte, auf denen Lern-Anwendungen für jedes Schulfach geladen werden

können. Dies hilft zum Beispiel Kindern mit körperlicher Behinderung, die keinen Stift halten, dafür aber ein iPad mit der Nase bedienen können. Aber auch praktische Fähigkeiten können in dem Medienlabor erlernt beziehungsweise verfeinert werden. Hierzu gehört beispielsweise das Bauen und Programmieren von kleinen Robotern. Den Kindern wird in regelmäßigen Workshops beigebracht, was hinter dieser Technologie steckt und können dann unter Anleitung selbst ein wenig ausprobieren.

Ein „Raum für Alle“

Die Stiftung barrierefrei kommunizieren! nennt das Medienlabor einen „Raum für alle“, in dem Projekte rund um das Thema Medienkompetenzförderung aller Kinder und Jugendlichen entstehen. Bei dem Kennenlerntermin konnten alle ausgestellten Technologien getestet werden. „Das erste Mal in meinem Leben konnte ich mit einer kleinen Voreinstellung einen Mauszeiger mit den Augen steuern, beziehungsweise kontrollieren“, so Christian Grothaus von der EUTB-Beratungsstelle des

Berliner Behindertenverbands. Dies sei eine gute Erfahrung gewesen und habe mit der einfachen und eher kostengünstigeren Technik vor Ort auch gut funktioniert. „Diese Bedienung hat bei mir das Interesse geweckt, sich auch nach anderen, ähnlichen Technologien umzuschauen“, so Grothaus.

Ausgestellt und getestet wurde deshalb, um zu zeigen, dass gute Hilfsmittel meist auch mit wenig Aufwand und Kosten selbst beschafft werden können. „Es hat mir noch einmal gezeigt, dass es nicht immer teuer sein muss, um gut zu funktionieren. Es gibt auch für iPads ganz normale Applikationen aus dem Appstore von Apple, die deutlich günstiger sind als teure High-Tech-Produkte. Beispielsweise die App „Assistive Express German“, die es bereits einmalig für 27,99 Euro gibt und damit deutlich günstiger als diverse Sprachcomputer ist und sich ebenfalls für eine gute Kommunikation eignet“, so Grothaus.

Fazit des Autors: „Die Entwicklung ist rasant und ich bin gespannt, was in Zukunft noch alles möglich sein wird.“

anzeige



Europäer*in, Demokrat*in, Humanist*in, Antifaschist*in, Weltverbesserer*in, Erasmus-Student*in, Inklusionsmacher*in, Reisende*r, Klimaschützer*in, Rentner*in, Gutmensch, Friedensliebende*r, Gerechtigkeitskämpfer*in – am 26. Mai 2019 ist Europawahl. Es steht viel auf dem Spiel.

Nimm an der Wahl teil.

DIE LINKE.

⊗ Europa nur solidarisch.

Türklingel nicht gehört?- Besuch verpasst? Telefon nicht gehört? Fernseher zu laut?

Hörsysteme, Lichtsignalanlagen, Wecker, Telefon und TV-Hörsysteme - für ein einfacheres Leben!



Wir bieten ihnen verschiedene Lösungen an. Lassen Sie sich bei uns im Fachgeschäft beraten!

Sie finden uns in :
Obsidian Hörgeräte
 13581 Berlin-Spandau Seeburger Str.9 TEL.: 030 35136047
 12555 Berlin-Köpenick Alt-Köpenick4 TEL.:030 51653456

12627 Berlin-Hellersdorf Alice-Salomon-Platz 1 TEL.:030 9939198
 14612 Falkensee Poststr.4 1b TEL.: 03322 423204

www.obsidian-online.de



Aufruf zur diesjährigen Demo

Mission Inklusion – die Zukunft beginnt mit dir

advertorial

Von Gerd Miedthank

Wir, der Sozialdenker e.V., unterstützen den Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung in Berlin am 5. Mai. Wir glauben, dass auch nach nahezu 30 Jahren des Protests von Menschen mit Behinderungen sich einiges bewegt hat, aber vieles noch getan werden muss. Daher finden wir den diesjährigen Slogan gelungen: „Mission Inklusion - die Zukunft beginnt mit dir!“

Unsere Forderungen an die Politik - sowohl im Land Berlin als auch an die Bundespolitik sind daher:

Gleiche Rechte für Alle – Inklusion ist ein Menschenrecht

Dieser Handlungsauftrag besteht aus dem Grundgesetz Art. 3 und der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (Kurzform UN-BRK) - zu der sich die Bundes- und Landesregierung ausdrücklich bekannt haben. Daraus leiten wir folgende Forderungen ab:

1. Barrierefreies Bauen geht uns alle an und ist für alle gut. Wir haben zu lange zugeschaut: Die Privatwirtschaft muss zum barrierefreien Bauen endlich gesetzlich verpflichtet werden.
2. Behinderung ist keine Krankheit. Wir müssen die persönliche Assistenz in allen Bereichen für Menschen mit Behinderungen gesetzlich verankern und stärken.
3. Ehe für Alle bedeutet auch Ehe für Alle, insbesondere auch für Menschen mit Behinderungen. Dies macht ein selbstbestimmtes Leben jedes Einzelnen aus.
4. Gerechte Arbeit und soziale Absicherung heißt alle Potentiale nutzen und es bedeutet für uns zudem: Arbeit sichern, Menschen mit Behinderung gezielt qualifizieren und beschäftigen. Das „Budget für Arbeit“ muss dringend verbessert werden (Stichwort Rentenansprüche).
5. Schwerstbehinderte Menschen sollen uneingeschränktes freies Wahlrecht haben, wo und wie sie leben möchten. Kostenvorbehalte und Gängelungen - die dazu führen, dass behinderte Menschen in Heim abgeschoben werden können - gehören sofort abgeschafft.



Was bedeutet Inklusion und inklusive Wertegesellschaft?

Inklusion kommt aus dem Lateinischen und bedeutet einschließen und einbeziehen. „Inklusion heißt Gemeinsamkeit von Anfang an. Sie beendet das aufwendige Wechselspiel von Exklusion (= ausgrenzen) und Integration (= hineinholen bzw. wieder hereinholen).“ Inklusivgesellschaft bedeutet, dass jeder Mensch akzeptiert wird und gleichberechtigt sowie selbstbestimmt an dieser Gesellschaft teilhaben kann – unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion, Bildung und Behinderungen.

In einer inklusiven Gesellschaft gibt es keine definierte Normalität. Normal ist allein die Tatsache, dass Unterschiede vorhanden sind. Diese Unterschiede werden als Bereicherung in der Gesellschaft angesehen und haben keine



Demonstrationszug am 05. Mai 2018.

Für was stehen die Sozialdenker?

Am 13. August 2015 wurde der Verein der Sozialdenker e.V. in Berlin gegründet und im Dezember 2015 haben wir die Charta der Vielfalt unterzeichnet.

Der Sozialdenker e.V. ist seit dem Juni 2017 Mitglied im Paritätischen Berlin und hat mit dem Berliner Behindertenverband und dem Bundesverband ANUAS e.V. eine gegenseitige Mitgliedschaft. Der Verein Sozialdenker e.V. hat sich zur Aufgabe gesetzt, an der Entstehung einer inklusiven Wertegesellschaft mitzuwirken.

Auswirkungen auf das selbstverständliche Recht der Menschen auf Teilhabe. Aufgabe einer Gesellschaft ist es, in allen Lebensbereichen Strukturen zu schaffen, die es allen Mitgliedern dieser Gesellschaft ermöglicht sich barrierefrei darin bewegen zu können. Bildung und Berufsbildung ist ein Schwerpunkt einer inklusiven Gesellschaft, um Teilhabe und Bildung für alle zu verwirklichen.

Sie treffen uns am 5. Mai 2019 an unserem Infostand am Wittenbergplatz im Rahmen der Veranstaltung „Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“. Wir freuen uns auf Sie!

Unterstützer des Protesttags 2019

Der diesjährige Berliner Protesttag wird von folgenden Institutionen und Vereinen unterstützt (in alphabetischer Reihenfolge):

Allgemeiner Behindertenverband e.V. (ABiD),

Berliner Behindertenverband e.V. (BBV),

Fürst Donnersmarck Stiftung,

Integra GmbH,

Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.,

Lebenshilfe e.V. - LV Berlin,

Paritätische Wohlfahrtsverband - LV Berlin,

Sozialdenker e.V.,

Sozialverband Deutschland - LV Berlin (SoVD),

Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg.

Viele der hier gelisteten Vereine werden am Wittenbergplatz während der Abschlusskundgebung einen Informationsstand haben.

Medienpartner des Protesttags ist die Berliner Behindertenzeitung (BBZ) und Fit in Medien (FiM).

Kontakt Sozialdenker e.V.

Sozialdenker e.V.,
Geschäftsstelle,
Holzmarktstr. 69,
10179 Berlin,
E-Mail:
info@sozialdenker.de
Internet:
www.sozialdenker.de

05. Mai 2019

Start der Demo

14 Uhr | Nollendorfplatz

Kundgebung

15.30 - 17 Uhr | **Wittenbergplatz**

#MissionInklusion

Die Zukunft beginnt mit dir

**Europäischer Protesttag
zur Gleichstellung
von Menschen
mit Behinderungen**

www.protesttag-behinderte.de



Serie: Mehr Bewegung im Alltag

Übungen zur Verbesserung von Gleichgewicht und Koordination

Von Antje Szardning

Mehr Sicherheit im täglichen Leben bei körperlichen Beeinträchtigungen oder einer chronischen Krankheit bringen regelmäßige körperliche Aktivität und sportliches Training. Es lassen sich nämlich nicht nur positive Effekte für die Kraft beobachten, sondern auch für die Koordination und das Gleichgewicht.

Gerade die zwei zuletzt genannten körperlichen Fähigkeiten sind so wichtig z.B. beim Schuhe anziehen, Fahrrad fahren, bei der Orientierung im Raum oder bei nicht idealem Untergrund, um sicher laufen oder schnell reagieren zu können. Bewegungen des Körpers sind immer von der Koordinationsfähigkeit und dem Gleichgewicht abhängig. Nur dann können Muskeln gezielt wirken – unter Steuerung des Nervensystems. Im Alter oder bei eingeschränkter Bewegungsfähigkeit nimmt der Gleichgewichtssinn ab, weil man nicht mehr sicher aufrecht stehen und laufen kann – aber auch z.B. bei neurologischen Krankheiten.

Allgemeines zu Übungen

Natürlich richtet sich die Auswahl der vorgestellten Beispiele nach den vorliegenden körperlichen Beeinträchtigungen. So lassen sich viele Übungen teilweise oder ganz auch in Sitzhaltung ausführen – im Rollstuhl oder auf einem Hocker. Die Übungen können gesondert gemacht oder als Teil eines Aufwärmprogramms und Trainings integriert werden. „Reine“ Gleichgewichtsübungen dienen auch der Verbesserung körperlicher



© BigenHänd | www.wahut.de | K. K. K.

Beweglichkeit sowie Koordinationsfähigkeit. Häufiges Variieren und Wechseln der Übungen fördern besonders die Koordinationsfähigkeit. Wird nämlich stets dasselbe Übungsprogramm durchgeführt, tritt zwar auch ein Lerneffekt auf, bleibt aber auf einem Niveau stehen, wenn nicht entscheidende Veränderungen (z.B. Untergrund) vorgenommen werden. Sehr effektiv sind Übungen im Stehen oder Gehen – meistens ohne Hilfsmittel, die zum Abstützen dienen könnten.

Nützliche Alltagsaktivitäten sowie sportliche Übungen

Tanzen – wenn auch nur irgendwie – ist gut für Gleichgewicht, Balance, Rhythmus, Taktgefühl und Orientierung. Andere würden dagegen lieber regelmäßiges Wassertraining (z.B. Wassergymnastik) bevorzugen. Das Stehen im Wasser bei gleichzeitigen Bewegungen der Arme und Beine ist eine gute Übung für das Gleichgewicht. Oder Wandern an frischer Luft; mit Walking-Stöcken ist es ein gutes Koordinationstraining. Hierbei werden nämlich Arme, Beine und Stöcke im Takt be-

wegt – zum Teil gegenläufig. Auch Sport mit dem Ball kann empfohlen werden, weil besonders die Reaktionsfähigkeit geschult wird.

Yoga ist ebenfalls sehr effektiv. Hier gewinnt man – ähnlich wie beim Qi Gong – ein besseres Gefühl für Körperbeherrschung und Körperharmonie. Der Körper lässt sich wieder leichter „steuern“ und koordinieren; er wird kräftiger. Durch spezielle Armbewegungen (z.B. eine gedachte, liegende Acht mit gestreckten, gefalteten Armen zeichnen und dabei mit den Augen folgen) werden ebenfalls Koordination und Gleichgewicht geschult.

Die kreuzenden Armbewegungen aktivieren das Gehirn, indem die linke bzw. die rechte Gehirnhälfte jeweils angesprochen werden. Diese Übung lässt sich fast überall im Sitzen durchführen.

Beispiele für Koordinations- und Gleichgewichtsübungen

- Eine gute Gleichgewichtsübung ist das Gehen auf einer Linie, einer Bank oder das Stehen auf einem Bein. Schwieriger wird die Übung mit geschlossenen Augen oder auf wackligem, unebenen Untergrund.

- Sie können auch auf einer Linie vorwärts bzw. rückwärts laufen und dabei auf dem Handrücken etwas Wackliges (Ball o.ä.) halten.
- Besonders bei folgender Übung werden Gleichgewicht und Koordination trainiert: Sie stehen auf einem Bein und kreisen mit dem gehobenen Bein sowie dem Arm auf der gleichen Körperseite.
- Sie können auch Arm und Bein auf dieser Seite hin- und herschwingen.
- Wenn der Körper es ermöglicht, dann begeben Sie sich – wie auf dem Schwebelaken – in eine Standwaage und bewegen die zur Seite gestreckten Arme etwas hoch und runter, so als würden Sie mit Flügeln schlagen.
- Oder Sie gehen mit kleinen Schritten durch den Raum, balancieren dabei ein Sandsäckchen auf dem Kopf, einen Ball auf dem Handrücken oder werfen und fangen einfach einen Ball.
- Auch könnte ein auf dem Boden markierter Punkt dazu dienen, seitlich neben dem Punkt hin- und herzu springen – wie ein Hase, der im „Zick-Zack“ läuft.
- Die letzte zu empfehlende Übung erinnert auch wieder ans „Jonglieren“: Es werden zwei Bälle (oder andere Gegenstände) gemeinsam mit der linken bzw. rechten Handfläche hochgeworfen und wieder aufgefangen.

anzeige

MOBILITÄT IST LEBENSQUALITÄT!

FAHREN SIE DEN VOLKSWAGEN CADDY MAXI INKLUSIVE ROLLSTUHLUMBAU.

Volkswagen Caddy Maxi 2,0 l TDI

Trendline 75 kW (102 PS) 5-Gang

Volkswagen CADDY MAXI
Diesel (Tagezulassung)
ab € 31.990,-*

- Reflexsilber Metallic
- Klimaanlage
- Mittelkonsole höhenverstellbar
- Radio „Composition Colour“ mit 6 Lautsprechern
- Bluetooth Freisprecheinrichtung
- u.v.m.



SOFORT VERFÜGBARE
LAGERFAHRZEUGE!

Viele weitere Modelle sofort verfügbar, auch Benziner.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,2; außerorts 4,5; kombiniert 5,1; CO₂-Emissionen: 134 g/km; Effizienzklasse B ((EG) Nr. 715/2007).

MOBILITÄT FÜR MEHR FLEXIBILITÄT!

FAHREN SIE DEN CITROËN BERLINGO INKLUSIVE ROLLSTUHLUMBAU.

Citroën Berlingo VTi 95

Selection 72 kW (98 PS) 5-Gang

Citroën BERLINGO Benziner
ab € 20.990,-*

- Bluetooth® Freisprecheinrichtung
- USB Schnittstelle
- Parkdistanzkontrolle
- Nebelscheinwerfer
- u.v.m.



Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 8,2; außerorts 5,3; kombiniert 6,4; CO₂-Emissionen: 148 g/km; Effizienzklasse C ((EG) Nr. 715/2007).

Activa Automobil-Service GmbH

Karl-Marx-Straße 22-24
12529 Schönfeld OT Großziethen
Telefon: (+49) 030 - 66707677

info@activa-automobilservice.de
www.activa-automobilservice.de

JETZT AUCH IN BERLIN/BRANDENBURG



Ungesunde Fette

Trans-Fettsäuren in Lebensmitteln

Von Rainer Sanner

Unter der Überschrift „Initiative für weniger Trans-Fettsäuren in Lebensmitteln“ werden auf den Internet-Seiten des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft gesundheitliche Risiken erläutert, die mit dem Verzehr solcher Trans-Fettsäuren verbunden sind. Enthalten sind sie offenbar in vielen Nahrungsmitteln, die oft „zwischen Tür und Angel“, also auf die Schnelle gegessen werden, in Pommes, Chips und anderem „Fast Food“.

Welche Nahrungsmittel enthalten Trans-Fettsäuren?

Diese Trans-Fettsäuren sind in erster Linie in den typischen Fast-Food-Gerichten wie Pommes frites oder Hamburgern enthalten. Aber auch in vielen anderen Nahrungsmitteln: in Backmargarine und Frittierölen und damit in zahlreichen fetthaltigen Backwaren, in Burgern, Chips, in Gebäck wie Croissants oder Keksen, in Fertigsuppen und -soßen und auch in manchen Wurstwaren. Auch die oft als so gesund angepriesenen Frühstücksflocken können offenbar diese problematischen Fette enthalten. In geringerem Umfang sind sie offenbar infolge der Umwandlung von ungesättigten Fettsäuren durch Bakterien im Pansen von Wiederkäuern auch in Milch, Milchprodukten und Fleisch enthalten.



Wie entstehen Trans-Fettsäuren?

Trans-Fettsäuren entstehen durch das industrielle Teilhärten von Fetten mit einem hohen Gehalt an mehrfach ungesättigten Fettsäuren und weisen besondere für die industrielle Verarbeitung günstige technische Eigenschaften auf. So wird in der Lebensmitteltechnologie eine Form der Hydrierung verwendet, um die Stabilität von Ölen in Form einer Härtung zu verändern, um so aus flüssigen Ölen streichfähige Produkte wie Margarine herstellen zu können. Dabei werden die zuvor ungesättigten Fettsäuren in gesättigte Fettsäuren umgewandelt.

Auch beim starken und insbesondere beim mehrmaligen Erhitzen von Ölen und Fetten, wie zum Beispiel beim heißen Braten und Frittieren können Trans-Fettsäuren entstehen. Es ist aber wohl noch nicht vollständig geklärt, wie groß der dabei entstehende Anteil von Trans-Fettsäuren genau ist. Im Zusammenhang mit der Empfehlung von Margarine als Alternative zur Butter in den 60er und 70er Jahren des letzten Jahrhunderts stieg der Anteil von Trans-Fettsäuren im Nahrungsmittelangebot stark an. Doch dies ist offenbar schön

länger wieder rückläufig, und auch ihr Gehalt in Backwaren konnte offenbar wieder deutlich abgesenkt werden.

Gesundheitliche Risiken

Offenbar fördern diese Trans-Fettsäuren Gefäßverkalkungen und damit auch das Herzinfarktrisiko. Sie erhöhen offenbar das problematische LDL-Cholesterin und senken gleichzeitig das „gute“ HDL-Cholesterin. Und da dieses LDL-Cholesterin sich oft an den Gefäßwänden ablagert und so die Entstehung einer Arteriosklerose fördert, wird auch das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, auch das für einen Herzinfarkt durch einen allzu hohen Verzehr dieser Fette erhöht. Doch wenn man sich vollwertig, von vorwiegend Obst und Gemüse, Vollkornprodukten, Nudeln, Reis, Kartoffeln und fettarmen Milchprodukten ernährt, sind Trans-Fettsäuren kein relevanter Risikofaktor für Herz-Kreislauf-Krankheiten mehr. So ist im Internet eine Empfehlung einer Sprecherin der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, von Frau Isabelle Keller zu lesen. Wir empfehlen zusätzlich Zurückhaltung bei frittierten, in heißem Öl gebackenen Speisen.

anzeige

**Ich habe eine Behinderung ... - Na und?!
Trotzdem kaufe ich, was mir schmeckt!
Mit der Assistenz meiner Wahl. Wann, wo und wie ich es möchte!**

Wir beraten Sie auch gerne zum persönlichen Budget.

ad: ambulante dienste e.V.
Urbanstraße 100 • 10967 Berlin • Tel. 030/690487-0 • Fax: 030/690487-23
E-Mail: ad@adberlin.com • Internet: www.adberlin.com

Gesundheit

Darm heilende und pflegende Ernährung

Von Rainer Sanner

Erst in diesem Jahr ist es erschienen, das Buch „Gesunde Darmflora“ von Frau Sabine Karpe und Herrn Prof. Martin Storr. Der Untertitel „Über 100 Rezepte bei Candida-Mykose, Dünndarmföhlbesiedlung und Leaky Gut“ verrät bereits den Schwerpunkt dieses Buches: „(...) wie wir eine gesunde Darmflora pflegen oder eine vom richtigen Weg abgekommene Darmflora wieder in die richtige Richtung lenken können, (...) dies lässt sich einfach mit Ernährungsmaßnahmen erreichen“, so ist im Vorwort zu lesen.

Im ersten Teil des Buches geht es unter der Überschrift „Darmflora - was steckt dahinter?“ um eben diese. Im zweiten Teil werden die im Untertitel genannten Darmerkrankungen im Einzelnen beschrieben, und im letzten Teil des Buches werden schließlich die Wirkungsmöglichkeiten einer Darmdiät, der „THE BILLY FOODS-Methode“ erläutert und Rezepte für diese vorgestellt.

Die Darmflora und dort lebende Mikroorganismen

Der größte Teil, etwa 99 Prozent der Darmflora-Arten sind offenbar Bakterien und auch so genannte Ur- oder Archeabakterien. Nur etwa 1 Prozent besteht aus Hefepilzen, weiteren Pilzarten wie Schimmelpilzen und anderen Mikroorganismen. Bei den im menschlichen Darm vorkommenden Pilzen handele es sich, so die Autoren, „hauptsächlich um Vertreter der Art Candida albicans“, die nicht bei allen, aber zumeist als Darmflora-Gäste ohne schädigende Aktivitäten angesehen werden können. Die so genannte Darmbarriere, gebildet im Zusammenspiel von Schleimhautzellen,

Abwehrzellen, Oberflächenschleim und Bakterien, muss bzw. sollte wirksam verhindern, dass unbrauchbare oder gar schädliche Stoffe ins Blut und damit in den Körper gelangen. Beim Krankheitsbild „Leaky Gut“, dem „durchlässigen Darm“ brechen die so genannten „Tight Junctions“, die dichten Verbindungsstellen zwischen den Zellen der Darmschleimhaut auf. Einer der Hauptgründe dafür ist wohl oft, dass sich die Darmflora von ihrer Idealausammensetzung entfernt hat, eine so genannte Dysbiose entstanden ist.

chen FODMAPs, von Einfach-, Zweifach- und Mehrfachzuckern sowie verschiedenen Zuckeralkoholen. Als Entzündungen eher schwächende und deshalb empfehlenswerte Nahrungsmittel werden hier Walnüsse, Mandeln, Chiasamen, Leinsamen, dunkle Schokolade, Blaubeeren, Himbeeren, Curcumin, Ingwer, Lachs, klare Brühe und Kokosöl genannt. Als Einstieg in eine Ernährungsumstellung werden im Buch für die erste Woche leicht bekömmliche, antientzündliche und reizarme „Belly Foods“, also „Bauch-Futtermittel“ emp-



Ernährung bei Dünndarmföhlbesiedlung

Neben einer darmgesunden Ernährung werden in diesem Buch auch ausreichend Bewegung, Stressvermeidung, Entspannung und langes Kauen empfohlen; im Hinblick auf die Ernährung zum einen der Verzicht auf Weizen, zum anderen das Meiden der für viele auch schwer verträgli-

fohlen: Kokosöl, Leinöl, Kurkuma, Heidelbeeren, Knochenbrühe, Quinoa, glutenfreie Haferflocken, Koriander und Apfelessig.

Während eine einseitige Ernährung, zu viel Kaffee, Zucker oder tierisches Eiweiß, erhitze oder harte Fette, Fertiglebensmittel, Konservierungsstoffe und Lebensmittelzusatzstoffe, zu wenige Ballaststoffe und eine zu geringe Trinkmenge eine Dysbiose im Darm eher fördert, kann die Darmflora offenbar von einer reichhaltigen Ernährung profitieren. Das Buch schließt mit einer großen Zahl von Rezepten, auch zahlreichen Gemüserzepten für ein darmgesundes, darmpflegendes Essen. Die besondere therapeutische Funktion der hier auch genannten Knochenbrühe wird dabei aber leider nicht genügend hervorgehoben.

anzeige

Hören begeistert!

auric HORGERÄTE

Ihr Hörgeräte- und CI-Spezialist

auric Hörcenter in Berlin-Schöneberg
Innsbrucker Straße 58
10825 Berlin-Schöneberg
Tel: (030) 76 76 55 70
schoenberg@auric-hoercenter.de
www.auric-hoercenter.de/berlin

anzeige

www.florafinesse.de

Am 12.05. ist Muttertag ...

Jetzt testen und 10%* Rabatt sichern

BBZ-2019

Rabattcode

+++ der deutschlandweite Blumenversand mit dem sozialen Plus +++

Gültig bis 31.12.2019

Auf dem Land und Wasser

So vielseitig ist Brandenburg

Aktiv sein und sich sportlich betätigen – das gibt's in Brandenburg auch barrierefrei! Auf dem Rücksitz des Tandems lassen sich blinde Gäste den Wind um die Nase wehen, im Handbike liefern sich Sportler mit Mobilitätseinschränkungen im Fläming Wettrennen mit Inlineskatern. Auf der Straußenfarm im Spreewald erfahren Gäste mit Lernschwierigkeiten in einer tollen Führung viel über die exotischen Langhänse mit Schnabel. Ein paar Anregungen haben wir zusammengestellt.

Mit Handbike & Co. durch die Mark Brandenburg

Brandenburg ist ein Land für Fahrradfahrer – immer mehr Radwege werden auch von Gästen mit Mobilitätseinschränkungen entdeckt, da sie sich aufgrund der Topographie und Wegebeschaffenheit hervorragend für eine Tour mit dem Handbike, dem Rollfiet oder mit breitem Kinderanhänger eignen. Barrierefreie Tagestouren sind auf folgender Internetseite abrufbar: www.reiseland-brandenburg.de. Besonders empfehlenswert ist außerdem die Flaeming-Skate. Weitere Informationen, auch zu Ausleihstationen und Toiletten für Gäste mit Mobilitätseinschränkungen entlang der Strecke, finden Sie auf der Internetseite www.flaeiming-skate.de.

Auf dem Wasser unterwegs

Gerade in diesem Bereich hat sich in den letzten Jahren sehr viel getan. Touren durch den Spreewald sind für Rollifahrer genauso machbar, wie das Anmieten eines Hausbootes. Barrierefreie Hausboote gibt es beispielsweise bei Kuhnle-Tours zu mieten. Die Bote „Bungalowmobile“ und „Febo mobil“ 990 und 1180 sind barrierefrei und auch ohne Führerschein anmiet- und nutzbar. Weitere Infos unter www.kuhnle-tours.de. Ein anderer Anbieter von Hausbooten ist Bunbo (www.bunbo.de). Hier sind als barrierefrei klassifiziert die Hausboote BunBo 1000L (maximal 4 Personen) und das größere BunBo 1160L (maximal 6 Personen). Das BunBo 1000L kostet beispielsweise im Juni für eine Kurzwoche (sonntags bis donnerstags) ab 745 Euro. Wer selbst mal Segeln möchte, ist am Scharmützelsee an der richtigen Adresse. Im Sporthafen in Wendisch-Rietz am Kanal „Festwiese“ gibt es beispielsweise einen Hebekran. Mit dessen Hilfe können mobilitätseingeschränkte Menschen bequem umgesetzt werden. Vier Motorboote werden dort führerscheinfrei verchartert. Diese bieten für bis zu 5 Personen Platz. Wer es gemütlicher mag, der sollte den Spreewald aus Ausflugsziel wählen. Hier



Ausflügler am Brandenburger Tor in Potsdam.

gibt es Kähne, die auch für Rollifahrer zugänglich sind. Mit diesen Kähnen schwebt man quasi durch den Spreewald und kann die Natur hautnah erleben. So schön kann Brandenburg sein.

„Barrierefrei reisen“ als Daisy-Hörbuch

Bereits im Januar ist die siebte Auflage des Magazins „Brandenburg für alle. Barrierefrei reisen“ im Berliner Verlag terra press in Kooperation mit der TMB erhältlich. Mit der DAISY-CD zur Broschüre „Brandenburg für alle. Barrierefrei reisen“ liegt nun für blinde und sehbehinderte Menschen ein erweiterter Informationsservice vor. DAISY ist die Abkürzung für „digital accessible information system“. Das Hörbuch der Broschüre wurde von zwei professionellen Sprechern im Wechsel eingeleitet. Mit speziellen DAISY-Playern sind Funktionen wie Navigieren zwischen Kapiteln, automatische Speicherung der zuletzt gehörten Stelle, Setzen von Lesezeichen und Regelbarkeit der Abspielgeschwindigkeit möglich. Ein Softwareplayer ist auf der CD vorhanden. Grundsätzlich können die Audiodateien (mp3) auch auf einem mp3-Player abgespielt werden. Dann ist allerdings die hierarchische Struktur nicht nutzbar.

Die CD beinhaltet alle Informationen und Themen, die auch im Magazin „Brandenburg für alle“ zu finden sind – also über 70 ausgewählte Angebote für Rollstuhlnutzer, für höreingeschränkte Menschen und Besucher mit Lernschwierigkeiten. Außerdem Angebote für Nahrungsmittelunverträglichkeiten oder Allergien sowie einen 16-seitigen

Spezialteil für blinde und sehbehinderte Urlaubsgäste. Für dieses Special hat sich zum Beispiel Matthias Schenk, der in Schwedt/Oder lebt und seit seinem ersten Lebensjahr blind ist, gemeinsam mit der Naturparkführerin Frauke Bennet auf eine Paddeltour durch den Nationalpark Unteres Oderland begeben. In seinem dreiseitigen Bericht schildert er seine sinnlichen Erlebnisse auf dem Wasser. In Deutschlands einzigem Flussauen-Nationalpark. Neben dieser Reportage werden außerdem u.a. Touren mit Schlittenhunden, Tandemfahrten durch Potsdam und das Luisitzer Seenland sowie der Besuch des Naturerlebnis- und Barfußparks in Beelitz-Heilstätten vorgestellt. Auch das große Fontane-Jubiläum darf natürlich nicht fehlen. Im Mittelpunkt steht dabei Fontanes Geburtsstadt Neuruppin, in der bis zum 30. Dezember 2019 „fontane200/autor“ - die große Leitausstellung zum Jubiläum zu sehen sein wird. Das zweite große Highlight in diesem Jahr, die Landesgartenschau in der Prignitz-Stadt Wittstock/Dosse, wird ebenfalls im Magazin vorgestellt. Die DAISY Hörbücher sowie die gedruckten Magazine können beim Informations- und Vermittlungsservice der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH unter Tel. 0331 – 200 47 47 bzw. per Mail an service@reiseland-brandenburg.de oder auch über das Kontaktformular auf www.barrierefrei-brandenburg.de kostenfrei bestellt werden. Noch mehr Urlaubsangebote mit Informationen zur Barrierefreiheit – insgesamt über 900 – sind detailliert beschrieben auf dem Internetportal www.barrierefrei-brandenburg.de. ◀

anzeige



Barrierefreier Urlaub im Fläming



Das Mittelalterstädtchen Dahme/Mark ist am Rande des Spreewalds im östlichen Fläming gelegen. Hier begrüßt das 3 Sterne Hotel & Restaurant Am Schlosspark Gäste mit und ohne Mobilitätseinschränkungen, Behinderungen oder Pflegebedarf.

Denn das Haus ist komplett barrierefrei: Zimmer, Bäder, Restaurant, Fahrstühle... Damit aber nicht genug: „Sechs Zimmer sind besonders großzügig für Rollstuhlfahrer ausgebaut“, beschreibt Hotelleiterin Gabriele Henkel ihr Haus. „Mit unseren insgesamt 40 Zimmern und mehreren Tagesräumen sind wir auch bestens auf Reisegruppen eingestellt.“ Das Hotel ist in ein Gesundheits- und Pflegezentrum integriert und bietet jedem das, was er braucht: Pflegebedürftige werden in der Kurzzeitpflege versorgt. Das Bewegungsbad sorgt für Entspannung oder sportliche Aktivität. Und das Restaurant kocht selbstverständlich auch für Menschen mit besonderen Kostformen wie Diabetiker.

Urlaub im Grünen: erholsam und unkompliziert

- komplett barrierefrei
- rollstuhlfreundliche Einzel- und Doppelzimmer
- Bewegungsbad im Haus
- Kurzzeitpflege auf Anfrage
- Erholung zwischen Fläming und Spreewald
- 100 km südlich von Berlin
- ideal auch für Gruppenreisen!



Hotel & Restaurant Am Schlosspark
Am Schloss 3 • 15936 Dahme/Mark
Telefon 035451 893132
www.hotel-dahme.de

Museum Nikolaikirche

Ausstellungserweiterung für blinde Menschen

Fünf neue Architekturmodelle im Museum Nikolaikirche machen blinden sowie sehenden Gästen die Architektur dieses Baudenkmals im wahrsten Sinne des Wortes begreiflich.

Als feste Bestandteile der Dauerausstellung des Museums ermöglichen die hochwertigen 3-D-Modelle allen Interessierten, sich ein Bild von der äußeren Gestalt des Bauwerks und seines Innenraumes zu machen. Dabei erschließt sich an zwei Standorten in der Kirche detailliert die Verbindung von Ästhetik und Funktionalität der einzelnen Architekturelemente. „Das Stadtmuseum Berlin öffnet und professionalisiert sich zunehmend im Bereich Inklusion und Barrierefreiheit“, sagt Paul Spies, Direktor des Stadtmuseums Berlin. „Damit Inklusion ein selbstverständlicher Bestandteil aller Häuser und Angebote des Stadtmuseums Berlin wird, dient dieses Projekt im Museum Nikolaikirche auch dazu, wertvolle Erfahrungen für zukünftige Dauer- und Sonderausstellungen zu sammeln.“ Eine wichtige Motivation für die Entwicklung der Ausstellungserweiterung ist es, inklusive Zugänge zu schaffen, dadurch insbesondere der Zielgruppe blinder und sehbehinderter Menschen die Erschließung der Ausstellung zu erleichtern und ihnen so die Teilhabe am kulturellen Erlebnis des Museumsbesuchs zu ermöglichen. Bereits 2015 begann eine Arbeits- und Planungsgruppe damit, Inhalte zur Nikolaikirche für blinde und sehbehinderte Menschen zu erarbeiten, dafür neue, taktile Materialien zu erstellen und diese im Rahmen von Tastführungen zu erproben. Aus diesen Erfahrungen konnten nun in einem ersten Schritt Ideen zur langfristigen Erweiterung der Dauer-ausstellung umgesetzt werden. Die neuen Architekturmodelle für die Dauerausstellung sind ausdrücklich für alle Besucherinnen und Besucher des Museums gedacht. Sie bieten einen hohen Mehrwert an Eindrücken, Erkenntnissen sowie ein im Wortsinn begreifbares, attraktives Erlebnis für große und kleine sowie sehende, sehbe-



hinderte und blinde Gäste. In demselben Sinn inklusiv, also für alle, sind auch die beschreibenden Erklärungen, die über den Audioguide die Modelle erläutern. Sie leiten sowohl die tastenden Hände blinder Menschen wie auch den durch die detaillierte Beschreibung geschärften Blick Sehender entlang der Modelle. So geben sie allen Gästen ausführliche Orientierung an den Modellen sowie vertiefende Erläuterungen und historische Kontexte.

Zielgruppe mitbeteiligt

Die Entwicklung und Optimierung dieser Ausstellungserweiterung fand in enger Zusammenarbeit mit einer Fokusgruppe von sechs blinden bzw. sehbehinderten Berlinerinnen und Berlinern statt. Die Fokusgruppe wurde von Beginn an einbezogen, um das Projektvorhaben, die Themenauswahl und die Entwürfe für die Modelle zu prüfen und zu diskutieren. In regelmäßigen

Treffen blieb sie über den gesamten Projektverlauf daran beteiligt, die immer konkreteren Ausarbeitungsschritte bis hin zur Umsetzung der Tastmodelle zu testen und diese so gemeinsam zu entwickeln. Die partizipative Arbeitsweise mit der Fokusgruppe garantierte eine hohe Qualität der Ergebnisse. So ist sichergestellt worden, dass die vermittelten Inhalte und die Nutzung der Modelle selbst optimal an die Bedürfnisse dieser Ziel-

gruppen angepasst werden konnten. Das Projekt ist die erste Erweiterung im Museum Nikolaikirche für diese Zielgruppe und ein Pilotprojekt beim Stadtmuseum Berlin. Weitere Schritte zur inklusiven Erschließung und Erweiterung der Dauerausstellung im Museum Nikolaikirche sind bereits angedacht. Dazu zählen die audiodeskriptive Überarbeitung des bestehenden Audioguides und Erschließungsstationen für weitere

Themenbereiche der Dauerausstellung.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Mit initiiert und begleitet wurde das Projekt von Studentinnen des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Schutz Europäischer Kulturgüter an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Die Zusammenarbeit kam auf Initiative der vier Studentinnen Laura Kreisel, Katharina Kruck, Jessica Schmidt und Eva Schreiber zustande, die nach einem geeigneten Ort suchten, um im Rahmen ihrer Studienprojektarbeit eine Tastaustellung für blinde Menschen in einer denkmalgeschützten Kirche zu entwerfen. Die Projektarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil des Studienganges Schutz Europäischer Kulturgüter. Ziel ist es, in Kleingruppen ein selbstentwickeltes Projekt im Bereich der Denkmalpflege über alle Projektphasen zu erfahren, zu steuern und zu bewerten. Die Vorstellungen der Studentinnen für mögliche Tastmodelle in der Ausstellung des Museums Nikolaikirche deckten sich bereits in Teilen mit den lange anvisierten Vorhaben des Stadtmuseums Berlin. So wurden sie durch neue Impulse ergänzt und gemeinsam weiter entwickelt. Dadurch hatten die Studentinnen an der Konzeption des Projektes und den Vorrecherchen zur Umsetzung einen ganz wesentlichen Anteil.

Diese Zusammenarbeit verlieh dem bestehenden Vorhaben des Stadtmuseums Berlin nicht nur neuen Schwung, sondern auch einen konkreten Zeithorizont, indem die Zeitschiene zur Planung und Umsetzung auf die Dauer des Studienprojekts von Sommer 2018 bis März 2019 ausgerichtet wurde. Für die technische Planung und Produktion der Modelle arbeitete das Stadtmuseum Berlin mit der Inkl. Design GmbH, Agentur für inklusive Gestaltung, zusammen. Sie ist als Inklusionsmacherin darauf spezialisiert, die kulturelle Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderungen zu ermöglichen. ◀

Special Olympics 2019

Senator empfängt das Berlin-Brandenburger Team

BBZ/PM 2.4.2019 begrüßte Sportsenator Andreas Geisel alle 15 Athletinnen und Athleten des Special Olympics Landesverbandes Berlin-Brandenburg zu einem offiziellen Empfang im Roten Rathaus. Dabei trug sich das Team auch in das Gästebuch des Landes Berlin ein.

Als Teil der deutschen Mannschaft mit 163 Athletinnen und Athleten schnitten die Berliner und Brandenburger bei den Weltspielen mit 10 Goldmedaillen, 10 Silbermedaillen und 4 Bronzemedaillen hervorragend ab und waren großartige Repräsentanten der Sportmetropole. Insgesamt erzielte das deutsche Team

118 Medaillen. Da die Athletinnen und Athleten in ihren jeweiligen Leistungsgruppen starten, erhalten alle die Chance auf gute Platzierungen und sportliche Erfolge. Aus Sicht des Senators sind die Special Olympics 2023 in Berlin eine großartige Chance, die Inklusion weiter voranzubringen. Andreas Geisel dazu: „Ich habe

beim Besuch der Weltspiele in Abu Dhabi eine großartige Atmosphäre gespürt. Die Gespräche mit den Athletinnen und Athleten haben mir und der gesamten Berliner Delegation erneut gezeigt, wie sehr der Sport Menschen verbindet. Die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen sind sehr wertvoll. Ich bin sehr stolz, dass

wir die nächsten Gastgeber der Sommerspiele 2023 sein werden. Berlin wird ein außerordentliches Fest der Lebensfreude, Toleranz und internationalen Verständigung feiern. Schon heute ist die Vorfreude sehr groß.“ Die Weltspiele wurden vom 14. bis 21. März 2019 in den Vereinigten Arabischen Emiraten ausgerichtet und sol-

len 2023 in Berlin stattfinden. Zur Vorbereitung auf dieses herausragende Sportereignis war auch eine Berliner Delegation unter Leitung von Sportsenator Andreas Geisel für drei Tage in Abu Dhabi und führte einen intensiven Austausch - unter anderem mit dem Präsidenten von Special Olympics International, Timothy Shriver. ◀



Europa-Wahlen

Am 26. Mai wird ein neues Parlament gewählt

Viele Wähler werden sich in Kürze fragen: Was hat mir ganz persönlich die Europäische Union (Kurzform EU) denn eigentlich gebracht? Schließlich finden Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Eine Projektgruppe des Berliner Behindertenverbands hat sich mit dieser Frage beschäftigt, denn über 70 Millionen Menschen in der EU leben mit einer Art von Behinderung. Hierzu wurden folgende wichtige Fakten herausgearbeitet.

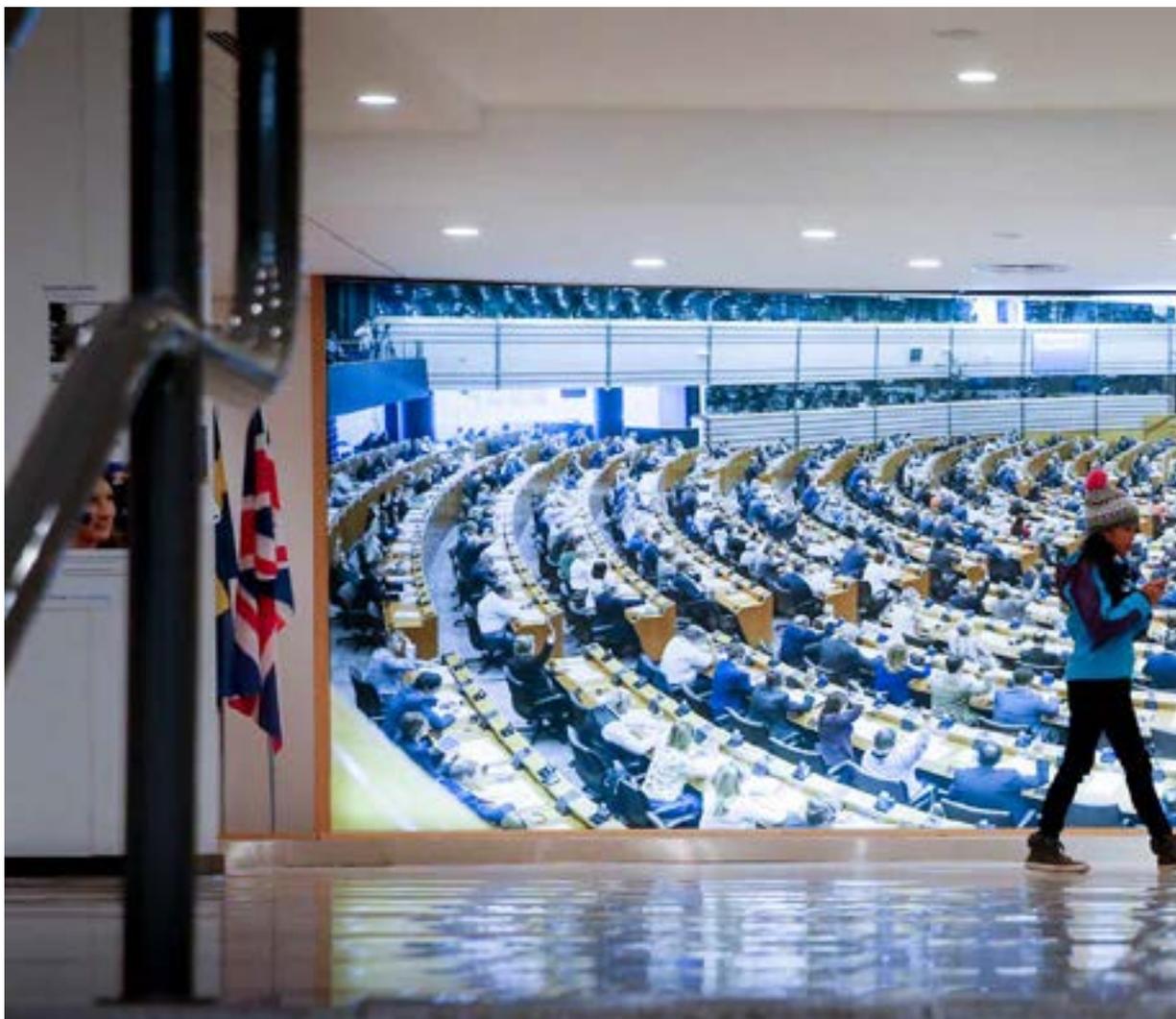
Europäische Strategie

Im November 2010 hat die EU ihre „Europäische Strategie zugunsten von Menschen mit Behinderungen 2010 - 2020“ verabschiedet. Darin wurden zahlreiche Ziele und auch Aktionsbereiche formuliert. Als Ziel wurde festgeschrieben: „Allgemeines Ziel dieser Strategie ist es, Menschen mit Behinderungen in die Lage zu versetzen, ihre vollen Rechte wahrzunehmen und uneingeschränkt an der Gesellschaft und der europäischen Wirtschaft teilzuhaben, vor allem im Rahmen des Binnenmarkts. Um dieses Ziel zu erreichen und eine wirksame Durchführung des VN-Übereinkommens in der ganzen EU zu gewährleisten, bedarf es einer kohärenten Vorgehensweise. In der Strategie werden die Maßnahmen auf EU-Ebene benannt, mit denen die nationalen Maßnahmen ergänzt werden sollen, und es werden die Mechanismen aufgezeigt, die zur Durchführung des VN-Übereinkommens auf EU-Ebene, auch innerhalb der EU-Institutionen, notwendig sind. Außerdem verdeutlicht die Strategie, welche Unterstützung in den Bereichen Bereitstellung von finanziellen Mitteln, Forschung, Bewusstseinsbildung, Statistik und Datensammlung erforderlich ist“. Daraus abgeleitet, wurden Aktionsbereiche herausgearbeitet. Diese betreffen beispielsweise die Bereiche Zugänglichkeit, Beschäftigung, Bildung und Teilhabe. Innerhalb dieser Aktionsbereiche wurden und werden Anstrengungen unternommen bzw. finanzielle Ressourcen zur Verfügung gestellt.

Menschen in Pflegeheimen

Viele Menschen leben aufgrund einer körperlichen oder geistigen Behinderung oder aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters in Langzeitpflegeheimen. Doch die Heimunterbringung gilt mehr und mehr als schlechte Betreuungsform (Zitat von der Internetseite <https://what-europe-does-forme.eu>).

Die EU unterstützt den Übergang von der Heimunterbringung zu einer individuelleren Betreuung, die auf Entscheidungen im jeweiligen Einzelfall beruhen soll. Dies wird allgemein als „Deinsti-



Blick in den Plenarsaal des Europäischen Parlaments in Brüssel.



Das Europäisches Parlament in Brüssel.

tutionalisierung“ bezeichnet - siehe hierzu auch deinstitutionalisation.com (englisch). Deshalb werden spezielle Strategien oder Aktionspläne auf nationaler Ebene gezielt mit Mitteln aus dem europäischen Struktur- und Investitionsfonds unterstützt. Bei diesem Fonds handelt es sich um Geld aus dem EU-Haushalt. Die EU legt

auch einen Fokus auf Menschen mit Behinderung und unterstützt die wissenschaftliche Forschung über ein unabhängiges Leben für Menschen mit Behinderungen. Zudem hat die EU das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen unterzeichnet, in dem das Recht

auf ein unabhängiges, in die Gemeinschaft integriertes Leben verankert ist.

Blinde und sehbehinderte EU-Bürger

Angebig leben heute über 25 Millionen blinde und sehbehinderte Menschen in der Europäischen Union. Man

geht davon aus, dass durch die Alterung der Menschen, diese Anzahl stark zunehmen wird. Deshalb fördert auch hier die EU Maßnahmen, mit denen gegen die Diskriminierung vorgegangen wird. Sie setzt sich für ein soziales und auf Inklusion ausgerichtetes Umfeld für blinde und sehbehinderte Menschen ein. Daher

unterstützt die EU den Zugang blinder und sehbehinderter Menschen zu Bildung und Kultur. Beispielsweise sind künftig mehr Bücher in Braille-Schrift, als Großdruck oder als Hörbuch erhältlich, weil das Urheberrecht unlängst entsprechend überarbeitet wurde. Die EU hat auch dazu beigetragen, dass Produkte und Dienstleistungen weitgehend barrierefrei zugänglich sind und dass sie diese in möglichst breiten Umfang nutzbar sind.

Menschen mit seltenen Krankheiten

Es gibt mehr als 5.000 seltene Krankheiten. Laut Schätzungen, leben etwa 30 Millionen Europäer mit einer seltenen Krankheit. Mit Rechtsvorschriften der EU schuf sie Anreize für Wissenschaftler und Unternehmen, Behandlungen und sogenannte „Orphan-Präparate“ für Patienten mit seltenen Krankheiten zu entwickeln - beispielsweise mit der EU-Richtlinie 2011 über Patientenrechte in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung. Weitere Anstöße gab die EU bei der Gründung von Orphanet und der europä-



© European Union, 2019

schen Plattform für die Registrierung seltener Krankheiten (European Platform on Rare Diseases Registries). Finanzielle Mittel fließen auch in das Forschungsprogramm Horizon

2020. In dessen Rahmen wurden wissenschaftliche Projekte zu seltenen Krankheiten finanziert.

Behinderte Menschen und Flugreisen

Die EU hat mit der Verordnung EU Nr. 1107/2006 klar geregelt, welchen Service Fluggesellschaften und Flughäfen anbieten müssen, damit auch behinderte Menschen uneingeschränkt Flugreisen buchen können. Die Rechte von behinderten Fluggreisenden mit eingeschränkter Mobilität wurden dadurch massiv gestärkt. Zudem muss die Einhaltung der Verordnung alle zwei Jahre geprüft werden. An diesen Sitzungen nimmt beispielsweise der Vorsitzende des Berliner Behindertenverbands, Dominik Peter, teil. Leider wurde hier versäumt, auch eine klare Regelung zu der kostenlosen Mitnahme einer notwendigen Assistenz zu fixieren. Dies nutzen daher viele Fluggesellschaften aus und schreiben per se eine Begleitung vor.

Eisenbahnnutzung und auf hoher See

Die EU hat mit der Verordnung Nr. 1371/2007 auch die Rechte und Pflichten der Fahrgäste im Eisenbahnverkehr geregelt. Hier wurde auch festgehalten, dass notwendige Begleitpersonen kostenlos mitreisen dürfen. Abschließend veröffentlichte die EU im Jahr 2010 auch die Verordnung EU Nr. 1177/2010 und regelte darin die Fahrgastrechte im See- und Binnenschiffsverkehr. Zudem beschäftigte sich die EU in den letzten Jahren mit den Themen Krebsbekämpfung, Menschen mit Alzheimer, Depression oder Down-Syndrom. Selbst die Einführung eines zentralisierten Systems zur Kontrolle der Qualität der Medikamente, die in Europa vertrieben werden, wurde von der Europäischen Union eingeführt. Alles Vorteile, die wir heute in der einen oder anderen Form genießen können. Die EU ist daher enorm wichtig, weshalb jeder Wahlberechtigte EU-Bürger von seinem Wahlrecht Gebrauch machen sollte.

Dieses Mal wähle ich!

Fakten rund um die Europawahl

1. Die Europawahl findet in Deutschland am 26. Mai statt.
 2. Aus Deutschland ziehen 96 Europaabgeordnete ins Europäische Parlament ein.
 3. Insgesamt werden dem Parlament nach der Wahl 705 Abgeordnete angehören (sofern es zum Brexit kam. Das war bei Redaktionsschluss noch offen).
 4. Europawahlen finden alle fünf Jahre statt und die Wahlen werden in den Mitgliedstaaten der EU gleichzeitig abgehalten.
 5. Das neu gewählte Parlament wählt den Präsidenten der Europäischen Kommission.
- Für weitere kompakt aufbereitete Inhalte bieten sich die Internetseite „das-tut-die-eu-fur-mich.eu“ an. Die interaktive Webseite - die vom wissenschaftlichen Dienst des Europäischen Parlaments zusammengestellt wurde - zeigt, wie die Bürger aus den einzelnen Regionen der EU profitieren.



Beratungsangebote des Berliner Behindertenverbands



Beratung

Anmeldung:

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Sie können sich täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr unter folgender Telefonnummer anmelden: 030/2043847.

Beratungsort:

Treffpunkt der persönlichen Beratungen ist grundsätzlich die Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbands e.V. (Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin-Mitte, barrierefreier Zugang und Toilette).

Mobile Beratung:

Der BBV bietet allerdings auch eine Beratung vor Ort an. Hierzu wechseln wir regelmäßig die Beratungsstellen und wandern von Bezirk zu Bezirk. Den nächsten Beratungstermin erfragen Sie bitte in der Geschäftsstelle.

Skype-Beratung:

Sie möchten sich mittels eines Skype-Gesprächs gerne beraten lassen? Auch diesen Service bieten wir an. Um einen Skype-Termin zu vereinbaren, rufen Sie uns montags zwischen 13 und 16 Uhr unter folgender Telefonnummer an: 030/2043847.

1 Rechtsberatung

Der BBV bietet seinen Vereinsmitgliedern eine kostenlose Erstberatung an. Der Termin der nächsten Rechtsberatung kann im BBV-Büro erfragt werden. Wer Interesse an diesem Beratungstermin hat, wird gebeten, sich vorab telefonisch anzumelden (zwingend notwendig). Anmeldungen nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entgegen (Tel.: 030/2043847). Wegen des großen Zuspruchs der Rechtsberatung, kann sie kostenfrei nur von Mitgliedern des Berliner Behindertenverbands e.V. wahrgenommen werden. Wichtig ist zudem, dass zu dem Beratungstermin alle notwendigen Unterlagen oder vorhandener Schriftverkehr mitgebracht werden. Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt. Adresse: Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin (barrierefreier Zugang und Toilette).

Hintergrundinformationen:

Was ist eine Erstberatung, was kann diese leisten und auf welche Leistungen haben unsere Mitglieder Anspruch? Um diese und andere Fragen beantworten zu können, haben wir einen eigenständigen Flyer aufgelegt. Diesen können Sie im BBV abholen oder sich auf unserer Internetseite herunterladen (www.bbv-ev.de).

2 Freizeit, Reise & Urlaub

Dominik Peter berät Behinderte sowohl zu Themen wie „Flugreisen für Mobilitätseingeschränkte“, als auch zu den Themen wie Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, Spezialveranstalter, Reisebegleiter, Reiseassistenz, mobile Pflegedienste, Pflegehotels, Hilfsmittelverleih vor Ort (wie Pflegebett, Falt- und E-Rollstuhl, Dusch- und Toilettenrollstuhl, Lifter, Scooter), Zuschüsse durch Krankenkasse und Pflegekasse.

Termin:

Der nächste Beratungstermin ist am 24. Mai 2019 von 16:00 - 17:00 Uhr. Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt. Adresse: Jägerstraße 63D, 10117 Berlin (barrierefreier Zugang und Toilette). Eine vorherige telefonische Anmeldung unter 030/2043847 ist erforderlich. Anmeldung nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entgegen.

3 ÖPNV & Mobilität

In Berlin gibt es für Menschen mit Behinderung einen sogenannten Sonderfahrdienst (SFD), der für private Fahrten genutzt werden kann. Zudem wird auch eine Treppenhilfe durch den SFD angeboten. Wir erklären, wer den Fahrdienst nutzen kann, wie die Anmeldung dafür funktioniert, wie hoch der Eigenbeitrag ist und viele weitere Fragen rund um diese Dienstleistung. Zudem beraten wir zu Themen, wie Berliner Mobilitätshilfedienste, Bus & Bahn-Begleitservice, Bahnfahrten, Besuchs- und Begleitdienste,

Fahrdienste im Auftrag der Krankenkassen und barrierefreie ÖPNV-Nutzung.

Termin:

Die nächste SFD-Beratung findet am Freitag, den 24. Mai 2019 von 14:00 bis 15:00 Uhr in den barrierefreien Büroräumen des BBVs (Jägerstraße 63D, 10117 Berlin) statt und kann von jedem Berliner (unabhängig einer Vereinsmitgliedschaft) kostenfrei genutzt werden. Eine vorherige telefonische Anmeldung unter 030/2043847 ist erforderlich. Anmeldungen nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entgegen.

4 BBV-Selbsthilfegruppe „Rad ab!“

Schaut man im Internet nach Selbsthilfegruppen für junge körperbehinderte Menschen, findet man nicht wirklich viel. Das möchte die junge gegründete Selbsthilfegruppe des BBVs mit dem Namen „Rad ab!“ ändern. Das Besondere an der Gruppe ist, dass die Teilnehmer selbst

entscheiden, was diese Gruppe für Aktivitäten unternimmt. Die Gründer der Gruppe, Linus (18), Dominik (23) und Jasper (23) streben kein bestimmtes, vorgefertigtes Konzept an, sondern sind offen für Ideen und Aktivitäten der Teilnehmer. Es ist auch egal, welche Art von Einschränkungen jemand hat.

Termin:

Nächster Termin ist der 26. Mai 2019. Die Rad ab!-Gruppe trifft sich jeden letzten Freitag im Monat. Es ist geplant, dass die Runde sich von 16:00 bis 18:00 Uhr BBV-Räumen (Jägerstraße 63D, 10117 Berlin) trifft. Interessierte, die Informationen über die Rad ab!-Gruppe erhalten möchten oder mit der Gruppe kommunizieren wollen, können dies über den neuen Facebook-Auftritt machen. Die Adresse lautet: www.facebook.com/jungeselbsthilfeberlin. Alternativ ist eine Mail an rad-ab@gmx.net oder ein Anruf im BBV beim Mitgründer Dominik Stronz unter 030/2043847 möglich.

Freizeitangebote des Berliner Behindertenverbands

1 Neue Selbsthilfegruppe

Der Berliner Behindertenverband hat eine neue Selbsthilfegruppe gegründet. Sie richtet sich an behinderte Menschen und ihre Freunde bzw. Familien. Ziel der Selbsthilfegruppe soll sein, gemeinsame Sportaktivitäten trotz Behinderung zu realisieren. Es werden nur Sportarten angeboten, die auch für Rollstuhlfahrer geeignet

net sind (Anfänger). Um daran teilnehmen zu können, muss man kein Vereinsmitglied sein. Im Vordergrund steht der gemeinsame Spaß und die sportliche Bewegung. Dazu stehen folgende Termine an:

Bogenschießen

8. Mai, 17:00 - 18:30 Uhr

Kegeln

17. Mai 2019, 16:00 - 17:30 Uhr

Anmeldungen hierfür sind unanbar. Diese bitte bei Dominik Stronz vornehmen: 030 204 38 47.

2 Kaffee-klatsch Lauter nette Leute!

Unter dem Motto „Lauter nette Leute“ findet der nächste Kaffeeklatsch am Dienstag, den 14. Mai statt. Gastgeberin ist Dag-

mar Reschke-Radel. Jeder, der Lust und Zeit hat, ist hierzu herzlich eingeladen. In zwangloser Runde kann man Redakteure der Berliner Behindertenzeitung kennenlernen oder sich mit dem Vorstand des Berliner Behindertenverbands austauschen. Im Vordergrund steht jedoch das Kennenlernen anderer Behinderter und anderer BBV-Mitglieder. Offen ist die Runde für jedermann, unabhängig davon, ob man Mitglied beim Berliner Behindertenverband e.V. ist.

Für all jene, die den Sonderfahrdienst nutzen, ist geplant, dass die Runde sich von 15:00 bis 17:00 Uhr trifft. Treffpunkt sind die barrierefreien Räume des Berliner Behindertenverbands e.V. in der Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin (Tel.: 030/2043847).

3 Theater-Spaß im Thikwa

Der Berliner Behindertenverband

stellt ein Kontingent an kostenlosen Eintrittskarten für ausgewählte Aufführungen des Theaters Thikwa zur Verfügung. BBZ-Abonnenten und Vereinsmitglieder können eine kostenlose Karte täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr anfordern. Eintrittskarten können in der Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverband e.V. bestellt werden (Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin, Telefonnummer: 204 38 47). Kartenvorbestellungen nimmt Dominik Stronz entgegen.

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Im Rahmen der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB), die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert wird, hat der Berliner Behindertenverband eine Beratungsstelle erhalten. Künftig stehen allen Interessierten nun vier kompetente Ansprechpartner für Fragen rund ums Thema Teilhabe zur Verfügung. Diese sind Margerita, Martin, Christian und Felix. Mit dem Bundesteilhabegesetz wurden die gesetzlichen Voraussetzungen für ein unentgeltliches, allen Menschen mit (drohenden) Behinderungen und ihren Angehörigen offen stehendes und Orientierung gebendes Angebot zur Beratung über Leistungen zur

Rehabilitation und Teilhabe geschaffen.

Die EUTB-Beratungszeiten des Berliner Behindertenverbands sind:

Montag: 12:00 - 15:00 Uhr

Dienstag: 10:00 - 13:00 Uhr

Mittwoch: 12:00 - 15:00 Uhr

Donnerstag: 16:00 - 19:00 Uhr

Freitag: 13:00 - 16:00 Uhr

Samstag: Nach Vereinbarung

Eine Terminvereinbarung unter 030 204 38 47 ist erforderlich.



Spezieller Beratungstermin für Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Der Termin findet in Kooperation mit GETEQ (Gesellschaft für teilhaborientiertes Qualitätsmanagement mbH) statt.

Termin:

Freitag, den 19. Mai 2019 von 13:00 bis 15:00 Uhr

Spezieller Beratungstermin für gehörlose Menschen

Sie wünschen eine Beratung und hierfür ist ein/e Gebärdensprachdolmetscher/in gewünscht. Kein Problem, auch dies ermöglichen wir. Allerdings benötigen wir hierfür zeitlichen Vorlauf, denn wir

buchen für den Beratungstermin ein/e Gebärdensprachdolmetscher/in. Nehmen Sie hierzu mit uns Kontakt auf, wir klären dann die Details (teilhabeberatung@bbv-ev.de).

Aufsuchende Beratung

Wenn Sie nicht zu uns kommen können, bieten wir im Rahmen der oben genannten Sprechzeiten auch eine aufsuchende Beratung an.

Skype-Beratung

Sie wünschen eine Beratung per Skype. Auch dies bieten wir an.

Kontaktadressen: Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbands,

Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin. Telefon: 030/2043848 Mail: teilhabeberatung@bbv-ev.de

Die Beratungstermine finden in den barrierefreien Räumen des BBVs statt. Eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Das EUTB-Team ist auch via Chat auf www.bbv-ev.de erreichbar. Während der EUTB-Zeiten können Sie Ihre schriftlichen Anfragen online stellen - und das ganz bequem, sicher und unkompliziert. Schreiben Sie uns einfach!

FiM - Fit in Medien

Setzt eure politischen Forderungen medial um

Im Rahmen des Projekts „Fit in Medien“ gibt es nunmehr neue Termine für die Impulsseminare. Ihr habt etwas auf dem Herzen oder eine politische Forderung und möchtet diese gerne an die Öffentlichkeit bringen - ihr wisst aber nicht wie? Kein Problem, dafür gibt es die Impulsseminare im Rahmen des FiM-Projekts.

Hier könnt ihr eure Ideen vorstellen und euch durch FiM-Mitarbeiter beraten lassen, welches Medium für die Umsetzung eurer Vorschläge am besten geeignet ist. Im Anschluss an die Impulsseminare werdet ihr an sogenannten Durchführungstagen eure Ideen unter Anleitung der FiM-Mitarbeiter medial aufberei-

ten. Ihr könnt die Umsetzung allerdings auch komplett den FiM-Mitarbeitern überlassen. Dies ist eure Entscheidung.



Folgende neue Termine stehen derzeit zur Auswahl:

Freitag, 17. Mai 2019

Wer an einer Impulsseminar teilnehmen möchte, kann sich unter folgender Emailadresse anmelden (unbedingt erforderlich):

geschaeftsstelle02@bbv-ev.de. Bitte teilt uns mit, wenn ihr einen Assistenzbedarf habt. Wir versuchen dann, diesen zu organisieren.

Wenn ihr mehr über das FiM-Projekt erfahren wollt, könnt ihr euch auch das neue Erklär-Video anschauen. Dieses findet ihr auf

dem Youtube-Kanal vom Berliner Behindertenverband e.V.

advertorial



~~Disability~~

LK 32 – Persönliche Assistenz und Eingliederungshilfe

Wir beraten Sie gerne!
www.phoenix-soziale-dienste.de
 Telefon 030 355 304-0



FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN!



Telefon: 030 355 304 - 182
 030 355 304 - 181
 E-Mail: info@basis-m.de



Unsere Standorte:
Berlin-Wedding
 Reinickendorfer Str. 6
 13347 Berlin
 Nahe U-Bhf. Wedding

Berlin-Spandau
 Grützmacherweg 18
 13599 Berlin
 Nahe U-Bhf. Haselhorst



- **PFLEGEBASISKURS**
 Vollzeit – 270 Std.
 „Persönliche Assistenz in der Begleitung von Menschen mit Behinderung – inkl. Pflegebasiskurs“ (270 Std.);
 Maßnahmenummer: 955/33/13
- **PFLEGEBASISKURS UND BETREUUNGSASSISTENZ**
 Pflegebasiskurs und Betreuungsassistenz gem. § 87b SGB XII (420 UE)
 Maßnahmenummer: 962/123/2015
- **FORT- UND WEITERBILDUNGEN**
- **COACHING FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IM GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN**



Steigern Sie Ihre Mobilität und gewinnen Sie ein Stück Lebensqualität zurück.

Wir beraten Sie gern **KOSTENLOS** unter:
 Tel. 030 5560 9832

4.000 € ZUSCHUSS PRO PFLEGEGRAD



Treppenlifte für gerade und kurvige Treppen

- sicher und bequem Barrieren überwinden
- für Personen mit eingeschränkter Mobilität
- für den Innen- und Außenbereich
- schmale Schienenführung möglich



Wannenlifte, Sitz- & Liegewannen, Aufstehhilfen und mehr

- einfache Montage, sichere Benutzung
- selbstständig baden und duschen
- verschiedene Modelle und Wunschfarben



Hebelifte, Plattform- und Senkrechtlifte

- für den Innen- und Außenbereich
- besonders geeignet für Rollstuhlfahrer und Personen mit eingeschränkter Mobilität
- normale Treppennutzung bleibt erhalten
- zahlreiche Ausführungen und Möglichkeiten



Elektromobile

- schnell und komfortabel unterwegs
- sicher im Straßenverkehr oder auf dem Bürgersteig
- verschiedene Modelle und Ausstattungsvarianten
- kostenlose Vorführung möglich

individuelle Beratung ✓
 kostenloses Aufmaß ✓
 24-Stunden-Reparaturservice ✓
 jährliche Wartung ✓

Fragen Sie nach unserem kostenlosen **Produktkatalog**



BERNDT MOBILITÄTSPRODUKTE GMBH BERLIN
www.bemobil.eu

Schweizer Tal 54 | 13127 Berlin
 Tel. 030 5560 9832 | Fax 5527 2179
 Mail berlin@bemobil.eu

BAUTZEN Äußere Lauenstraße 19 | 02625 Bautzen
 Tel. 03591 599 499 | Fax 599 498
 Mail info@bemobil.eu

Mobil mit Handicap

Aktuelle Mobilitätslösungen auf der REHAB 2019

BBZ/PM Selbstbestimmte Mobilität ist für Menschen mit Handicap von großer Bedeutung. Mobilität erweitert den Aktionsradius, dehnt das Betätigungsfeld aus und fördert soziale Kontakte. Damit ist sie eine fundamentale Voraussetzung für Inklusion und Teilhabe.

Die UN-Behindertenrechtskonvention, die vor 10 Jahren von Deutschland als einem der ersten Länder ratifiziert wurde, schreibt der Mobilität eine Schlüsselrolle zu. Artikel 20 zielt darauf ab, persönliche Mobilität mit größtmöglicher Unabhängigkeit sicherzustellen und benennt den Zugang zu Mobilitätshilfen als wirksame Maßnahme. Auf der REHAB – Fachmesse für Rehabilitation, Therapie, Pflege und Inklusion in der Messe Karlsruhe können sich Fach- und Privatbesucher vom 16. bis 18. Mai über aktuelle Mobilitätslösungen für Menschen mit Handicap informieren. Zahlreiche der insgesamt rund 450 Aussteller aus 20 Ländern präsentieren Mobilitätshilfen. Diese ermöglichen einen Positionswechsel, die Fortbewegung innerhalb und außerhalb der Wohnung oder die Nutzung von Fahrzeugen. Das Produktportfolio reicht von Gehhilfen und Scootern über manuelle und elektrische Rollstühle bis hin zu Handbikes, Spezialfahrrädern und Autos. Ein Testparcours und die KFZ-Teststrecke geben Interessierten die Gelegenheit, Fahrergeräte und Autos vor Ort auszuprobieren. Mit Vorträgen wie „Aktivrollstuhlversorgung bei Kindern: Ich bin dann mal weg – eigenständig mobil werden“ und „Duo Dreiräder sind Behinderten-Tandems und bieten so viel mehr als nur Radfahren“ wird das Thema Mobilität auch im Rahmenprogramm der Messe aufgegriffen.

Auswahl aktueller Mobilitätslösungen

Gut gefedert und individuell anpassbar – Der manuelle Rollstuhl ICON A1 absorbiert dank einer einzigartigen Federung, die sich als schlanke Mittelachse direkt unter der Sitz-



© Technik und Reha Vertriebs GmbH

Antriebe für manuelle Rollstühle

Die Alber GmbH, Spezialist für Rollstuhlantriebe, zeigt mit dem Zugerät e-pilot P15 und dem Zusatzantrieb e-motion M25 zwei Produkte, die den Aktionsradius von Fahrern manueller Rollstühle erhöhen. Der e-pilot P15 kann schnell und einfach am Rollstuhl befestigt werden und ist mit einer Reichweite von circa 50 km bei mittleren Distanzen eine umweltfreundliche und komfortable Alternative zum mühsamen Transfer ins Auto. Das Standardmodell bietet zahlreiche Funktionen wie ein Farbdisplay, einen USB-Anschluss und einen herausnehmbaren Lithium-Ionen-Akku-Pack. Durch optionale Erweiterungen kann beispielsweise die Fahrgeschwindigkeit von sechs auf maximal 20 km/h erhöht werden. Für sein form schönes Design wurde der e-pilot P15 mit dem German Design Award 2019 in den Kategorien „Universal Design“ und „Medical, Rehabilitation and Health Care“ ausgezeichnet.

Der Rollstuhlantrieb e-motion M25 überzeugt vor allem durch sein geringes Gewicht

© Alber GmbH



fläche befindet, effektiv Stöße von Bordsteinen, Schwellen und Stufen, die langfristig zu Schädigungen des Nackens, der Brustwirbel und des unteren Rückens führen können. Durch das sanfte Abfedern von Unebenheiten des Untergrunds werden Schmerzen

im Oberkörper und Spastik in den Beinen reduziert und die Blasenkontrolle verbessert. Eine Vielzahl an Einstellungsmöglichkeiten erlaubt es, den Rollstuhl individuell anzupassen und über einen langen Zeitraum zu nutzen. Für Kinder und Erwachsene wird die

gleiche Basis mit unterschiedlichen Sitzeinheiten verwendet. Eine variable Einstellung des Radsturzes ist bis 14 Grad möglich. Auf der REHAB wird der ICON A1 von der TRV Technik und Reha Vertriebs GmbH präsentiert.

von nur 7,8 kg pro Rad und seine Motorenleistung. Bei einer Reichweite von bis zu 25 km liegt die maximale Unterstützungsgeschwindigkeit bei 8,5 km/h. Gleichzeitig lässt sich der e-motion M25 als einer der wenigen aktiven Zusatzantriebe individuell auf die Bedürfnisse und das Fahrverhalten des Rollstuhlfahrers anpassen. Werksseitig sind vier Fahrprofile mit je zwei Unterstützungsstufen für den Innen- und Außenbereich voreingestellt. Die Empfindlichkeit der Fahrprofile an den Greifreifen der Antriebsräder ist in sieben Stufen verstellbar. Eine Rückrollverzögerung, der Cruise Mode, der mit nur einer Anschubbewegung eine vorgegebene Geschwindigkeit dauerhaft hält, und eine ECS-Fernbedienung komplettieren das Angebot.

Ganzheitliches Mobilitätskonzept

In Halle 1 und 2 informiert die PARAVAN GmbH auf insgesamt 500 Quadratmetern über ganzheitliche Mobilitätskonzepte für Menschen mit Handicap. Neben Einzellösungen für den Fahrzeugumbau wie Rollstuhlverlade-Systeme, HeckEinstieg oder Drehschwensitze werden sehr individuelle komplexe Fahrzeuglösungen für schwerbehinderte Personen vorgestellt. Als Reaktion auf die Diskussion um Dieselfahrverbote bildet die Elektromobilität in diesem Jahr einen Schwerpunkt: Die PARAVAN GmbH präsentiert den Umbau eines Elektrofahrzeugs mit Einstieghilfe und Rollstuhlverladesystem und zeigt die Chancen und Grenzen der Elektromobilität bei Autos für Menschen mit Handicap auf. Zudem wird der PR 40, ein leichter, wendiger, multifunktionaler Elektrorollstuhl mit Steh-, Liege-, Sitz- und Kantelfunktion auf der REHAB Premiere feiern.

Hintergrundinfos: Seit 1980 ist die REHAB als eine der weltweit führenden Fachmessen für Rehabilitation, Therapie, Pflege und Inklusion alle zwei Jahre eine feste Größe.

Voll im Training

Mobilitätstraining der BVG

Auch im Jahr 2019 bieten die Berliner Verkehrsbetriebe wieder die sogenannten Mobilitätstrainings an – an insgesamt neun Tagen. Dabei haben mobilitätseingeschränkte Menschen die Möglichkeit, zusammen mit dem erfahrenen BVG-Personal in einem stehenden Fahrzeug, ganz in Ruhe den Umgang mit U-Bahn, Straßenbahn und Bus zu üben. So lernen zum Beispiel Per-

sonen, die einen Rollator oder einen Rollstuhl nutzen, sehbehindert oder blind sind, wie sie selbstbestimmt und sicher in Bus und Bahn einsteigen und wie sie sich während der Fahrt am besten sichern.

Das nächste Mobilitätstraining des Jahres – für die Nutzung des Bus – findet am Freitag, den 3. Mai statt. Eine Anmeldung von einzelnen

Personen und deren Begleitern ist nicht notwendig. Gruppen wenden sich bitte im Vorfeld per E-Mail an info@bvg.de oder telefonisch an (030) 19449. Die Teilnahme ist wie immer kostenlos.

Die Mobilitätstrainings finden 2019 an folgenden Terminen statt:

Bus und Tram

Donnerstag, 26. September,

10-12 Uhr, Marzahn, Betriebshof der BVG, Landsberger Allee 576

Bus

Freitag, 03. Mai, 10-13 Uhr, Zehlendorf, Rathaus Zehlendorf, Haltestelle in der Kirchstraße

Donnerstag, 23. Mai, 10-12 Uhr, Wedding, Betriebshof der BVG, Müllerstraße 79

Samstag, 25. Mai, 10-13 Uhr, Reinickendorf, Haupteingang des Märkischen Zentrums, Wilhelmruher Damm 140

Donnerstag, 22. August, 10-12 Uhr, Spandau, Betriebshof der BVG, Am Omnibushof 1-11

Donnerstag, 29. August, 10-12 Uhr, Charlottenburg, U Wilmersdorfer Straße/S Charlottenburg, Haltestelle X49, Stuttgartplatz

U-Bahn

Donnerstag, 14. November, 13-14:30 Uhr, Schöneberg, U-Bahnhof Innsbrucker Platz

Sicherheitstraining für blinde und sehbehinderte Fahrgäste

Donnerstag, 31. Oktober, 13-14:30 Uhr, Schöneberg, U-Bahnhof Innsbrucker Platz



DER PARITÄTISCHE
VERBAND

Anschrift der Redaktion:
Berliner Behindertenzeitung
Jägerstraße 63D, 10117 Berlin
Tel: 030 / 204 38 47
Fax: 030 / 204 50 067
info@berliner-
behindertenzeitung.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.):
Dominik Peter
redaktion@berliner-
behindertenzeitung.de

Stellv. Chefredakteur:
Christian Grothaus

Ständige Mitarbeit:
Lutz Kauffuß (BBZ/LK), Sven
Przibilla, Rainer Sanner, Martin
Schultz, Antje Szardning, Nadja
Bentz, André Nowak

Satz und Layout:
Jasper Dombrowski
grafik@berliner-
behindertenzeitung.de

Lektorat:
Lutz Kauffuß und Christian
Grothaus

Abonnentenanfragen:
abo@berliner-
behindertenzeitung.de
Tel. 030 / 204 38 47

Anzeigenaufträge:
Dagmar Reschke-Radel
Mobil: 0160/912934 77
anzeigen@berliner-
behindertenzeitung.de

Druck:
v. Stern'sche Druckerei GmbH
& Co KG
www.vonsternsdruckerei.de

Die Ausgabe Juni 2019
Versand: 29. & 30.05.2019
erscheint am: 31.05.2019
Redaktionsschluss: 10.05.2019
Anzeigenschluss: 15.05.2019

Die Berliner Behindertenzeitung
erscheint 10 Mal im Jahr. Der
Jahresabopreis beträgt 15,00
Euro. Für Mitglieder des BBV ist
der Bezug im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

IBAN:
DE47 1009 0000 7083 7050 05
BIC: BEVODE33
Berliner Volksbank eG

Für unverlangt eingesandte Ma-
nuscripte, Zeichnungen und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

**Die Redaktion behält sich das
Recht vor, Artikel zu kürzen.**

Namentlich gekennzeichnete
Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.
Diese Zeitschrift und alle in ihr
enthaltenen Beiträge sind urhe-
berrechtlich geschützt. Nachdruck
- auch auszugsweise - nur mit
schriftlicher Genehmigung.

Auflage dieser Ausgabe: 10.000

**Adressen
& Sprechzeiten**

Berliner Behindertenzeitung
Jägerstraße 63D,
10117 Berlin
Tel.: 030 / 204 38 47
Fax: 030 / 20 45 00 67

Sprechzeit:
10.00 - 16.00 Uhr

Internet:
www.berliner-
behindertenzeitung.de

E-Mail:
info@berliner-
behindertenzeitung.de

Homepage des BBV e.V.:
www.bbv-ev.de

Der BBZ-Veranstaltungskalender



Do
02

18.00 - 19.00 Uhr
Lauftreff „Laufen/Walken für die
Seele“, Integrationsport (jeweils
donnerstags). Ein Angebot der
USE gGmbH und des USE SOWAS
Treffpunkt: Freiherr-vom-Stein-
Str./Innsbrucker Str., 10825 Berlin
Tel.: 030 469057010 (Simone Prieß)

Mo
06

17.00 - 19.00 Uhr
Integrationsport (jeweils mon-
tags). Bewegung Integrale. Ein An-
gebot von der Sportgemeinschaft
Handicap Berlin e.V., Ort: Sport-
halle Peter-Ustinov-Schule, Neue
Kantstraße 22/Kuno-Fischer-Str-
ße, 14050 Berlin, Tel.: 25 46 93 36

Mo
20

17.00 - 19.00 Uhr
Integrationsport (jeweils mon-
tags). Bewegung Integrale. Ein An-
gebot von der Sportgemeinschaft
Handicap Berlin e.V., Ort: Sport-
halle Peter-Ustinov-Schule, Neue
Kantstraße 22/Kuno-Fischer-Str-
ße, 14050 Berlin, Tel.: 25 46 93 36

Theater Thikwa

DIANE FOR A DAY

Wie werden Identitäten auf der
Bühne sichtbar – und wie spielt
man mit ihnen? Inspiriert von den
Drag-King-Workshops der Künst-
lerin Diane Torr, erforscht DIANE
FOR A DAY neue Wege im Um-
gang mit Körperlichkeit auf der
Bühne. Nicht nur die Darstellung
von Geschlechtsidentitäten wird
untersucht, erprobt und getestet
– auch die Theatralität eigener
und anderer Privilegien wird zum
Ausgangspunkt für Witze, Wut
und (Selbst-)Ermächtigung.

Sa 4. + So 5. Mai | 20 Uhr | Studio
Tickets: 14 € / ermäßigt 8 € / 3-Eu-
ro-Kulturticket / Gruppenrabatt

**English Theatre Berlin | IPAC &
The American Academy in Berlin
& Theater Thikwa - ANNE
FINGER - Lesung**

Anne Finger liest aus einem au-
tobiografischen Text „Past Due: A
Story of Disability, Pregnancy and
Birth“, in deutscher Übersetzung
unter dem Titel „Lebenswert –
eine behinderte Frau bekommt
ein Kind“ erschienen. Anne Finger
lebt als Autorin in Oakland/Kalifornien,
wo sie sowohl in der Behin-
dertenbewegung als auch in ver-
schiedenen Gruppierungen und
Bewegungen für breitangelegte
gesellschaftliche Veränderung ak-
tiv ist. Zur Zeit ist sie Holtzbrinck
Fellow an der American Academy
in Berlin.

Mo 6. Mai | 20 Uhr | Studio
Tickets: 8 € / ermäßigt 5 € | English
Theatre Berlin | www.etberlin.de

**DIE BUTTERBLUMEN DES GUTEN
eine ekstatische Séance**

Was wäre, wenn ich meine Feinde
aus einer fleischfressende Pflanze
verfüttern könnte? Und wenn sie
verfüttert sind, frisst dann die
Pflanze mich, oder ich sie?

Wir nähern uns den Pflanzen auf
einer persönlichen Ebene – eine
Untersuchung symbolischer Über-
tragungsmöglichkeiten. Natürlich
auch mit der dringend erlaubten
Frage, ob Pflanzenanalogien heu-
te nicht eher nervtötend sind. Das
performative Pflanzenlabor findet
als Séance statt. Ganz wie im aus-
gehenden 19. Jahrhundert kehren
die Performer*innen ihr Innerstes
nach Außen. Geme ekstatisch mit
Tanz und Gesang. Parasitäre Pro-
zesse vs. Verbuschung – Prosa-
isches wechselt mit Magischem,
Versuche des Unmöglichen mit
dem Matter of Fact.

BERLIN-PREMIERE
Do 23. Mai | 20 Uhr, Fr 24. + Sa 25.
Mai | 20 Uhr, Mi 29. Mai – Sa 1. Juni
| 20 Uhr. Tickets: 16 € / ermäßigt 10
€ / 3-Euro-Kulturticket / Gruppen-
rabatt

Theater Thikwa

Theater in den Mühlenhaupte-
thfen (barrierefrei), Fiedrichstraße 40,
10965 Berlin-Kreuzberg
Online-Tickets: www.thikwa.de |
Ticket-Hotline: 01806-700 733
Telefonische Reservierungen: 030-
61 20 26 20

Fr
03

13.30 - 14.30 Uhr
Gymnastik im Wasser (jeweils
freitags). Ein Angebot von Cen-
trotrom e.V., Fachverein für Reha-
und Behindertensport. Ort: Cen-
trovitral, Neuendorfer Straße 25,
13585 Berlin (Spandau), Kontakt:
Frau Bonmann, Tel.: 81 87 51 82

16.30 - 18.30 Uhr
Singen macht happy (jeweils mon-
tags). Wir sind ein inklusiver Chor
für Menschen mit und ohne Behin-
derung und suchen gut gelunte
Verstärkung. Wer Freude am Singen
hat, ist herzlich eingeladen!
Kosten: 1,- € pro Treffen.
Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr.
9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf),
Tel.: 847 18 70

Mo
13

16.30 - 18.30 Uhr
Singen macht happy (jeweils mon-
tags). Wir sind ein inklusiver Chor
für Menschen mit und ohne Behin-
derung und suchen gut gelunte
Verstärkung. Wer Freude am Singen
hat, ist herzlich eingeladen!
Kosten: 1,- € pro Treffen.
Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr.
9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf),
Tel.: 847 18 70

16.30 - 18.30 Uhr
Singen macht happy (jeweils mon-
tags). Wir sind ein inklusiver Chor
für Menschen mit und ohne Behin-
derung und suchen gut gelunte
Verstärkung. Wer Freude am Singen
hat, ist herzlich eingeladen!
Kosten: 1,- € pro Treffen.
Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr.
9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf),
Tel.: 847 18 70

Mi
22

10.30-12.00 & 12.30 -14.00 Uhr
Rollstuhlsport (jeweils mittwochs).
Einfache Übungen für mehr kör-
perliche Fitness und Freude im
Alltag. Kosten: 45,- Euro für 15 Ter-
mine
Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr.
9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf) Tel:
847 18 70

Di
07

09.30 - 10.30 Uhr
Osteoporosegymnastik (jeweils
dienstags). Ort: Behinderten-
sportverein Berlin-Mitte e.V.,
Franz-Mett-Sporthalle, Gor-
mannstraße 13, 10119 Berlin,
Tel.: 2 82 74 33 (Irmtraud Koch)

17.00 - 19.00 Uhr
Integrationsport (jeweils mon-
tags). Bewegung Integrale. Ein An-
gebot von der Sportgemeinschaft
Handicap Berlin e.V., Ort: Sport-
halle Peter-Ustinov-Schule, Neue
Kantstraße 22/Kuno-Fischer-Str-
ße, 14050 Berlin, Tel.: 25 46 93 36

Di
14

09.30 - 10.30 Uhr
Osteoporosegymnastik (jeweils
dienstags). Ort: Behinderten-
sportverein Berlin-Mitte e.V.,
Franz-Mett-Sporthalle, Gor-
mannstraße 13, 10119 Berlin,
Tel.: 2 82 74 33 (Irmtraud Koch)

Do
09

16.00 - 02.00 Uhr
„Ball of Inclusion“ Party
Ort: Columbia Theater, Columbi-
adam 9-11, 10965 Berlin
Veranstalter und Infos: Verein für
Surbier - Kultur und Handwerk
e.V. (www.surbiers.club.v)

14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Schwimmen (jeweils dienstags).
Behinderten-Sportverein Wilhelm-
strand e.V., Ort: USE-Sozialpädago-
gischer Wassersport e.V., Wasser-
sportallee 27, 12527 Berlin

15.00 - 17.00 Uhr
Lauter nette Leute
Kaffeeklatsch des Berliner Behin-
dertenverbandes (kostenlos).
Ort: Geschäftsstelle des Berliner Be-
hindertenverbands, Jägerstr. 63D
10117 Berlin (barrierefreie Räum-
lichkeiten), Tel.: 2043847

Do
23

18.00 - 19.00 Uhr
Lauftreff „Laufen/Walken für die
Seele“, Integrationsport (jeweils
donnerstags). Ein Angebot der
USE gGmbH und des USE SOWAS
Treffpunkt: Freiherr-vom-Stein-
Str./Innsbrucker Str., 10825 Berlin
Tel.: 030 469057010 (Simone Prieß)

Mi
08

10.30-12.00 & 12.30-14.00 Uhr
Rollstuhlsport (jeweils mittwochs).
Einfache Übungen für mehr kör-
perliche Fitness und Freude im
Alltag. Kosten: 45,- Euro für 15 Ter-
mine
Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr.
9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf) Tel:
847 18 70

14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Schwimmen (jeweils dienstags).
Behinderten-Sportverein Wilhelm-
strand e.V., Ort: USE-Sozialpädago-
gischer Wassersport e.V., Wasser-
sportallee 27, 12527 Berlin

Mi
29

10.30-12.00 & 12.30-14.00 Uhr
Rollstuhlsport (jeweils mittwochs).
Einfache Übungen für mehr kör-
perliche Fitness und Freude im
Alltag. Kosten: 45,- Euro für 15 Ter-
mine
Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr.
9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf) Tel:
847 18 70

16.20 - 17.35 Uhr
Integrationsport (jeweils mitt-
wochs). Ein Angebot von Sport-
verein Pfefferwerk e.V.
Ort: Turnhalle an der Homer
Grundschule, Esmarchstr. 18,
10407 Berlin, Kontakt: Oliver Klar,
Tel.: 0179-5328565

Fr
17

13.30 - 14.30 Uhr
Gymnastik im Wasser (jeweils
freitags). Ein Angebot von Cen-
trotrom e.V., Fachverein für Reha-
und Behindertensport. Ort: Cen-
trovitral, Neuendorfer Straße 25,
13585 Berlin (Spandau), Kontakt:
Frau Bonmann, Tel.: 81 87 51 82

16.20 - 17.35 Uhr
Integrationsport (jeweils mitt-
wochs). Ein Angebot von Sport-
verein Pfefferwerk e.V.
Ort: Turnhalle an der Homer
Grundschule, Esmarchstr. 18,
10407 Berlin, Kontakt: Oliver Klar,
Tel.: 0179-5328565

Do
09

18.00 - 19.00 Uhr
Lauftreff „Laufen/Walken für die
Seele“, Integrationsport (jeweils
donnerstags). Ein Angebot der
USE gGmbH und des USE SOWAS
Treffpunkt: Freiherr-vom-Stein-
Str./Innsbrucker Str., 10825 Berlin
Tel.: 030 469057010 (Simone Prieß)

13.00 - 15.00 Uhr
**Spezieller Beratungstermin für
Menschen mit Lernschwierig-
keiten.**
Der Termin findet in BBV-
Kooperation mit GETEQ statt. Be-
ratungstreffpunkt: Geschäftsstelle
des Berliner Behindertenverbands,
Jägerstr. 63D, 10117 Berlin (barrie-
refreie Räumlichkeiten). Jeden 3.
Freitag im Monat. Bitte anmelden:
030/2043847

Fr
31

16.00 - 18.00 Uhr
**BBV-Selbsthilfegruppe „Rad ab!“
für junge Leute mit Behinderung**
Treffpunkt: Geschäftsstelle des
Berliner Behindertenverbands,
Jägerstr. 63D, 10117 Berlin (barriere-
freie Räumlichkeiten). Infos unter:
www.facebook.com/jungeselbst-
hilfeberlin
Kontakt für Anfragen per Mail:
rad-ab@gmx.net oder Telefon:
030 204 38 47

13.30 - 14.30 Uhr
Gymnastik im Wasser (jeweils
freitags). Ein Angebot von Cen-
trotrom e.V., Fachverein für Reha-
und Behindertensport. Ort: Cen-
trovitral, Neuendorfer Straße 25,
13585 Berlin (Spandau), Kontakt:
Frau Bonmann, Tel.: 81 87 51 82

Fr
10

05. Mai 2019
Start der Demo
14 Uhr | Nollendorfplatz
Kundgebung
15.30 - 17 Uhr | Breitscheidplatz
#MissionInklusion
Die Zukunft beginnt mit dir
Europäischer Protesttag
zur Gleichstellung
von Menschen
mit Behinderungen
www.protesttag-behinderte.de

Der Berlin Flaneur

von Sven Przibilla



Ich möchte Sie zu einem Frühlingsspaziergang einladen, auch wenn ich diesen schon im letzten Sommer gemacht habe. Es geht in ein Dorf mitten in Berlin - genauer gesagt, es geht an den Rand von Spandau, nach Alt-Kladow.

Wundern Sie sich nicht, wenn unser Spaziergang am S-Bahnhof „Wannsee“ beginnt. Von dort kommt man am bequemsten nach Alt-Kladow. Mit der BVG-Fähre F 10. Unser erstes Ziel ist die Anlegestelle der „Stern und Kreisschiffahrt“ am „Großen Wannsee“. Der perfekte Startpunkt für unseren Spaziergang. Sie werden feststellen, an einem schönen Tag sind Sie nicht der Einzige der hierher flaniert. Vom Bahnhof Wannsee gehen Sie gut 200 Meter den „Kronprinzessinnenweg“ in Richtung See entlang. Dort geht es hinunter zu den „Hafen-Terrassen Wannsee“. Hier finden Sie sich auf einem Platz wieder, auf dem Sie die abfahrenden Dampfer beobachten können. Die Fähre fährt immer zur vollen Stunde.

Mein Tipp: Seien sie schon früher da. So eine gute halbe Stunde vor Abfahrt. Dann haben sie vielleicht Glück und stehen weit vorne. Denn die besten Plätze auf der Fähre befinden sich am Bug des Schiffes. Dort könne Sie während der Überfahrt tolle Fotos oder Video machen. Diese Überfahrt dauert gut 20 Minuten

und ist für mich das Beste an diesem Spaziergang. Die vielen Menschen auf der Fähre vergessen sie garantiert, wenn sie über das Wasser des Wannsees blicken. Es bietet sich Ihnen ein wunderschönes Panorama. Im Sommer kreuzen dann auch viele schicke Segelyachten auf dem „Großen Wannsee“ Ihren Blick. Bei blauen Himmel, den vielen weißen Segeln und der Sonne kommen Sie bestimmt ins Träumen.

Es fühlt sich fast wie Urlaub an. Neugierig schaut man zum Strandbad „Wannsee“ hinüber, welches im Frühjahr noch menschenleer ist. Dann sieht man die weißen Fassaden der „Wannsee-Terrassen“ auf „Schwanenwerder“ hervorgucken. Gefolgt von einem weiten Blick über den Havelsee. Und ganz in der Ferne kann man auch den backsteinroten „Grünwaldturm“ entdecken. Bevor die Fähre anlegt, fällt der Blick noch auf die prächtigen Villen direkt am Wasser. Und genau gegenüber der Anlegestelle sehen Sie die unbewohnte Insel „Imchen“, die seit 1933 ein Naturschutzgebiet ist. Der Anleger der Fähre liegt am Promenadenhafen von Alt-Kladow. Dort wartet meist schon eine riesige Schlange von Passagieren die zurück nach „Wannsee“ wollen.

Wenn Sie die Fähre verlassen haben, können sie hier am Wasser die „Imchenallee“ entlang flanieren oder über den parkähnlichen „Rohrsän-



gersteig“ in den Ort laufen. Alt-Kladow, was soviel wie „Alter Baumstamm“ bedeutet, wurde erstmal 1267 urkundlich erwähnt. Es hat bis heute seinen Dorfcharakter erhalten. Das sehen sie auch, wenn Sie durch den Ort laufen. Schön anzusehen ist die Kirche von Alt-Kladow, jedenfalls von außen.

Sie war leider geschlossen, als ich da war. Wenn Sie sich das alte Angerdorf angeschaut haben, können sie entweder mit der Fähre wieder zurückfahren oder, wenn Sie Lust und Laune haben, auch die gut 12 Kilometer nach Spandau laufen. Auf dem Weg lernen sie dann das ländliche Berlin kennen. Sie

durchqueren Gatow, ebenfalls mit dörflichen Charakter, und kommen an den Rieselfeldern vorbei. Für den Weg brauchen sie gut zweieinhalb bis 3 Stunden. Und beim Wandern fragt man sich, ob man wirklich noch in Berlin ist. Keine Angst sie sind es noch.

Ich bin aber zu faul zum

Ein Spaziergang nach Alt-Kladow

Informationen

Start: S-Bahnhof Wannsee
S-Bahn: S1, S7, ca. 200
Meter laufen - Fähre F10
(BVG - Tarif Gebiet AB),
Anlegestelle „Hafen-Terrassen Wannsee“, Abfahrt
stündlich zur vollen Stunde,
werktags: 6 - 19 Uhr,
Samstag: 7 - 19 Uhr,
Sonntag: 10 - 19 Uhr

Die Fähre verfügt über hydraulisch ausfahrbare Rampen für einen barrierefreien Ein- und Ausstieg der Fahrgäste. Fünf Rollstuhlplätze sind auf der Fähre vorhanden.

Rückfahrt von Alt - Kladow:
Station ALT-Kladow,
Bus-Linien: X 34 Richtung
Bahnhof Zoo, 134 Richtung
Wasserwerk Spandau, 135
Richtung S+U Rathaus
Spandau

Laufen und nehme den Bus nach Spandau. Nach gut 4 Stunden spazieren gehen wir wieder zu Hause. Etwas k.o. von der frischen See- und Landluft, aber zufrieden. Eines habe ich mir auf jedenfall fest vorgenommen: Ich wiederhole diesen Spaziergang. Dann aber anders herum. Ich laufe von Spandau aus nach Alt-Kladow. „Ick hab nämlich jehört: Bewegung soll janz jut sein für die Jesundheit.“

Hubbes normaler Alltagswahnsinn



anzeige

Individuelle Leistungen – selbstbestimmte Lebenswege

Lebenswege
für Menschen
mit Behinderungen

- Persönliche Assistenz (Ambulanter Pflegedienst)
- Betreutes Wohnen in Gemeinschaften
- Betreutes Einzelwohnen
- Förderbereich
- Fortbildung
- Gebäudereinigung
- Handwerkliche Dienstleistungen

www.lebenswege-berlin.de · info@lebenswege-berlin.de · Tel. 030-446 872 300

**SIE
ENTSCHEIDEN,
WIR
BEGLEITEN!**

Das Sozialunternehmen **USE gGmbH** bietet vielfältige berufliche Rehabilitationsmöglichkeiten für psychisch kranke und / oder behinderte Menschen in über 30 Berufsfeldern – von Handwerk & Medien über Dienstleistungen bis hin zu Gastronomie & Tourismus – in Berlin und Brandenburg.

Der Integrationsfachdienst Mitte, die Unterstützte Beschäftigung, Arbeitsförder- und Beschäftigungsmaßnahmen, Umschulung und Ausbildung bis hin zur Einrichtung von Schwerbehindertearbeitsplätzen bereichern dieses Angebot.

www.u-s-e.org Tel.: 030/49 77 84 - 0

USE
IM UNIONHILFswerk